






## Leseprobe

Meistern Sie alle Aufgaben in der Materialwirtschaft! Dieses Buch stellt Ihnen alle wichtigen MM-Funktionen ausführlich vor und zeigt Ihnen die Verzahnung der einzelnen Prozesse im SAP-System. In dieser Leseprobe verschaffen Sie sich einen Überblick über den Beschaffungsprozess inklusive der logistischen Zusammenhänge der SAP-Komponenten Einkauf, Bestandsführung und Rechnungsprüfung.

- 
**»Der Beschaffungsprozess im Überblick«  
»Einleitung«**
- 
**Inhaltsverzeichnis**
- 
**Index**
- 
**Die Autoren**
- 
**Leseprobe weiterempfehlen**

Oliver Baltes, Dr. Heribert Lakomy,  
Petra Spieß, Elke Wörmann-Wiese

### SAP-Materialwirtschaft – Das Praxishandbuch

777 Seiten, gebunden, mit Referenzkarte, September 2017  
69,90 Euro, ISBN 978-3-8362-4419-0

 [www.sap-press.de/4280](http://www.sap-press.de/4280)

## Kapitel 3

# Beschaffungsprozess im Überblick

*Dieses Kapitel beschreibt den Beschaffungsprozess im Überblick. Es wird auf die Ausprägung und den logistischen Zusammenhang der SAP-Komponenten Einkauf, Bestandsführung und Rechnungsprüfung eingegangen.*

Die Beschaffung in der Materialwirtschaft basiert auf einem Zyklus aus generellen Aktivitäten. Nach der allgemeinen Darstellung eines Beschaffungsprozesses werden in diesem Kapitel die einzelnen Beschaffungsschritte beschrieben. In den folgenden Abschnitten werden die grundlegenden Ausprägungen der Komponenten Einkauf (MM-PUR), Bestandsführung und Inventur (MM-IM) und Rechnungsprüfung (MM-IV-LIV) erläutert. Ziel ist es, den logistischen Zusammenhang der einzelnen Komponenten anhand des Belegflusses und die Integration zu den FI/CO-Komponenten zu erkennen.

Schauen Sie sich zunächst Abbildung 3.1 an, die den Beschaffungsprozess grob nachzeichnet. Sie sollen erkennen, dass für die Durchführung der einzelnen Prozessschritte bestimmte notwendige Voraussetzungen (Organisationsstruktur und Stammdaten) gegeben sein müssen und dass sich die Ergebnisse in den Informationsstrukturen wiederfinden und ausgewertet werden können.

Wofür die einzelnen Abkürzungen stehen, sehen Sie in Tabelle 3.1.

Abkürzung	Bedeutung
SD	SAP SD Modul (SAP Sales & Distribution)
PP	SAP PP Modul (SAP Production Planning)
MM	SAP MM Modul (Materials Management)
BANF	Bestellanforderung
PL-Auf	Planauftrag
Make-or-Buy	Übergang Eigenfertigung in Fremdbeschaffung
EKS	Einkaufsinformationssystem
BCO	Bestandscontrolling

**Tabelle 3.1** Abkürzungen im Beschaffungsprozess

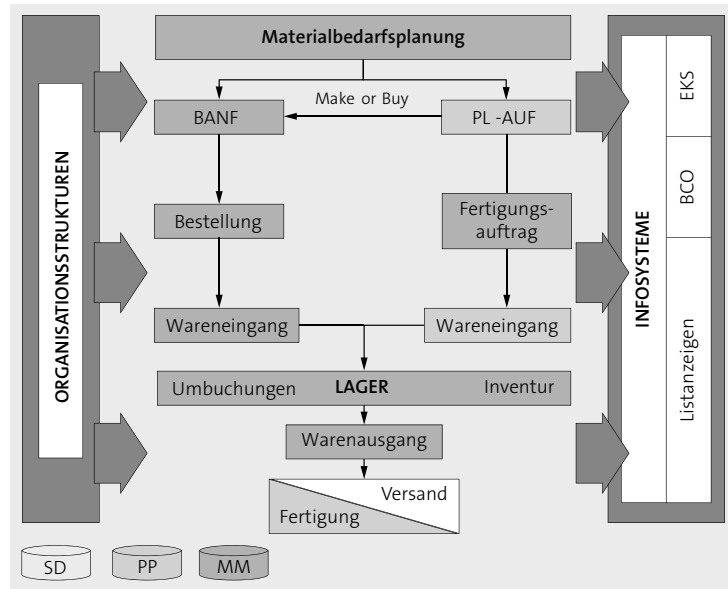


Abbildung 3.1 Beschaffungsprozess im Überblick

### 3.1 Beschaffungsprozess und Prozessintegration

Wir stellen Ihnen nun anhand der Darstellung eines Beschaffungszyklus (siehe Abbildung 3.2) Zusammenhänge und Abhängigkeiten der einzelnen Beschaffungsprozesse vor.

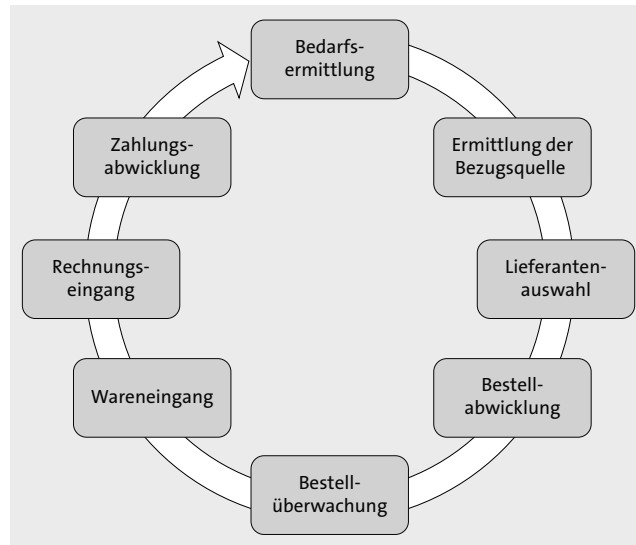


Abbildung 3.2 Beschaffungszyklus

Es geht dabei um die transparente Abbildung der kompletten (internen und externen) Beschaffungsprozesse von Materialien und Dienstleistungen in der Komponente Einkauf, inklusive der Ermittlung und Planung von Bedarfen, der Ermittlung der Bezugsquelle, der Bestandsführung und Inventur sowie der logistischen Rechnungsprüfung und Datenübergabe an das Modul Finanzwesen.

### 3.2 Komponente Einkauf

Die ersten fünf Prozessschritte im Beschaffungszyklus gehören zur Komponente *Einkauf*. Der Einkauf befasst sich mit den Themen:

- Bedarfsermittlung
- Ermittlung der Bezugsquelle
- Lieferantenauswahl
- Bestellabwicklung
- Bestellüberwachung

Abbildung 3.3 zeigt die Abläufe im Einkauf.

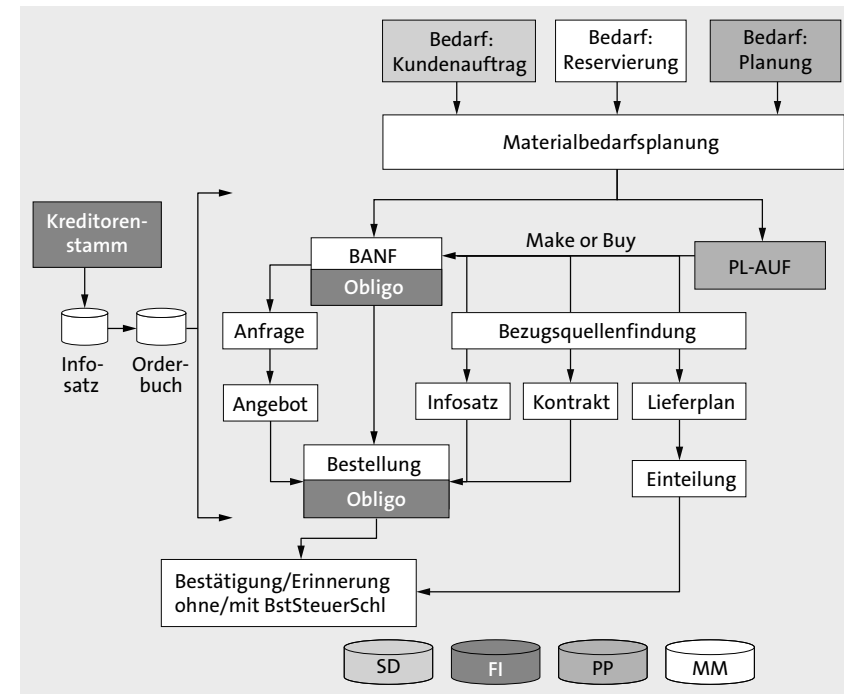


Abbildung 3.3 Beschaffungsprozessabläufe in der Komponente Einkauf

In den folgenden Abschnitten erläutern wir die einzelnen Prozessschritte.

### 3.2.1 Bedarfsermittlung

Die Bedarfe können durch die Materialbedarfsplanung (Disposition) ermittelt oder durch eine Fachabteilung manuell in dem SAP-System generiert werden. Ist Letzteres der Fall, dann sind folgende Prozessaktivitäten durchzuführen.

Die zuständige Fachabteilung übergibt einen Bedarf für Materialien und/oder Dienstleistungen in Form von Bestellanforderungen (BANF) an den Einkauf.

Eine BANF legen Sie an, indem Sie den SAP-Menüpfad **Logistik • Materialwirtschaft • Einkauf • Bestellanforderung anlegen** oder Transaktion ME51N wählen.

Geben Sie zu dem Material, das Sie anfordern, die erforderliche Menge, den gewünschten Liefertermin und den zuständigen Einkäufer ein (siehe Abbildung 3.4)

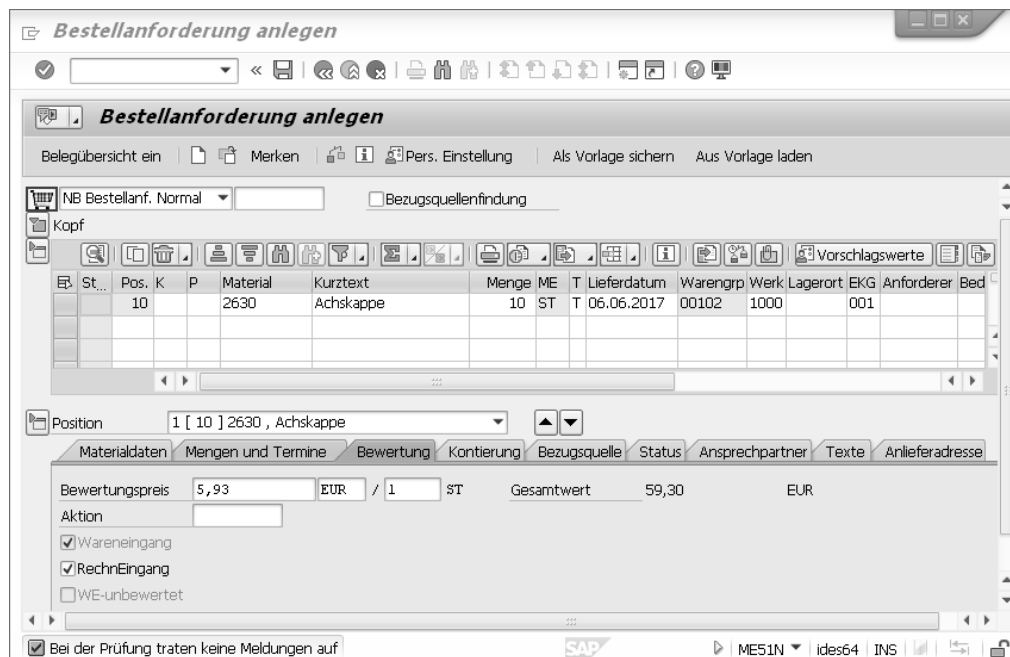


Abbildung 3.4 Bedarf über die Bestellanforderung erfassen

Die Bedarfe können auf die Anforderung von Lager- oder Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen ausgerichtet sein.

Haben Sie im Materialstammsatz ein Dispositionsverfahren eingestellt, kann das SAP-System automatisch eine BANF erzeugen. Während eine automatisch erzeugte BANF bereits über die korrekten Daten verfügt, müssen Sie Daten in einer manuell erstellten BANF manuell erfassen. Tabelle 3.2 zeigt die unterschiedlichen Daten für die Erfassung von Lager- oder Verbrauchsmaterial in einer Bestellanforderung.

Erforderliche Daten	Lagermaterial	Verbrauchsmaterial	Bedeutung
Materialnummer	ja	Nicht erforderlich, aber möglich	Für häufig benötigtes Verbrauchsmaterial können Materialstammsätze angelegt werden
Kontierungstyp	nein	ja	–
Wareneingang (WE)	ja	optional	WE kann für Verbrauchsmaterial unbewertet erfolgen
Kostenbuchung	Bestandskonto	Verbrauchskonto	Bei unbewertetem WE werden Kosten bei Rechnungseingang auf das Verbrauchskonto gebucht
Wertfortschreibung	Materialstammsatz	keine	–
Mengen- und Verbrauchsfortschreibung	Materialstammsatz	Bei Verwendung eines Materialstammsatzes möglich	–
Anpassung des gleitenden Durchschnittspreises	ja	–	–

Tabelle 3.2 Unterschiede in der Datenerfassung für Lager- und Verbrauchsmaterialbeschaffung

Bedarfe für Dienstleistungen können mit einem Leistungsverzeichnis für komplexe Dienstleistungen oder mit einem geeigneten Materialstammsatz für einfache Dienstleistungen im SAP-System erfasst werden. Das Unternehmen entscheidet auf der Basis der Komplexität der Bedarfe für Dienstleistungen, welches Verfahren geeignet ist.

Um dem Vier-Augen-Prinzip gerecht zu werden, können Bestellanforderungen einem Freigabeverfahren unterliegen.

### 3.2.2 Ermittlung der Bezugsquelle

Das SAP-System unterstützt den Einkauf durch verschiedene Stamm- und Bewegungsdaten in der Bezugsquellenermittlung.

Eine Bezugsquelle kann sein:

- Infosatz
- Orderbuch
- Quotierung

- Werk
- Rahmenvertrag (Mengen- oder Wertkontrakt, Lieferplan)

Einer Bezugsquelle ist immer ein Lieferant oder ein Lieferwerk zugeordnet.

Soll der Einkauf automatisiert erfolgen, muss das SAP-System alle erforderlichen Daten eindeutig aus den Stamm- oder Bewegungsdaten ermitteln können. Dazu gehören die Bezugsquelle (Lieferant oder Lieferwerk), die Konditionen und die Kontierungsinformationen.

Konditionen erfassen Sie in den Einkaufsinfosätzen auf der Basis von Materialstammsätzen oder Warengruppen in Kombination mit Lieferant oder Lieferwerk.

Existieren mehrere Bezugsquellen zu einem Bedarf, pflegen Sie ein Orderbuch. Für den automatisierten Einkauf legen Sie im Orderbuch einen Regellieferanten fest.

Möchten Sie Material regelmäßig von mehreren Lieferanten beziehen, verwenden Sie die Quotierung.

Soll ein Lieferant langfristig als Bezugsquelle genutzt werden, erfassen Sie einen Mengen- oder Wertkontrakt. Erst mit einer Bestellung, die mit Bezug zum Kontrakt angelegt wird, kommt eine verbindliche Aufforderung zur Lieferung von Waren oder Dienstleistungen zustande.

Möchten Sie regelmäßig Lagermaterial von einem Lieferanten oder einem Lieferwerk beziehen, können Sie einen Lieferplan anlegen. Anders als mit dem Mengen- oder Wertkontrakt haben die übermittelten Liefertermine verbindlichen Charakter, ebenso wie eine Bestellung.

### 3.2.3 Lieferantenauswahl

Existiert zu einem Bedarf noch keine Bezugsquelle, legen Sie Anfragen an, die Sie an potenzielle Lieferanten senden.

Durch Preisvergleiche zwischen den verschiedenen Angeboten werden Sie bei der Lieferantenauswahl vom SAP-System unterstützt. Mit einem Angebotsvergleich können Sie z. B. den günstigsten Lieferanten ermitteln. Absageschreiben können Sie aus dem SAP-System automatisch verschicken.

### 3.2.4 Bestellabwicklung

Der Einkauf übernimmt die Daten aus der Bestellanforderung und/oder aus dem Angebot in die Bestellung.

Wählen Sie den Menüpfad **Logistik • Materialwirtschaft • Einkauf • Bestellung • Anlegen • Lieferant/Lieferwerk bekannt**, oder verwenden Sie Transaktion ME21N (Bestellung anlegen).

Stellen Sie die Belegübersicht so ein, dass Sie die jeweilige BANF sehen, die in eine Bestellung überführt werden kann (siehe Abbildung 3.5).

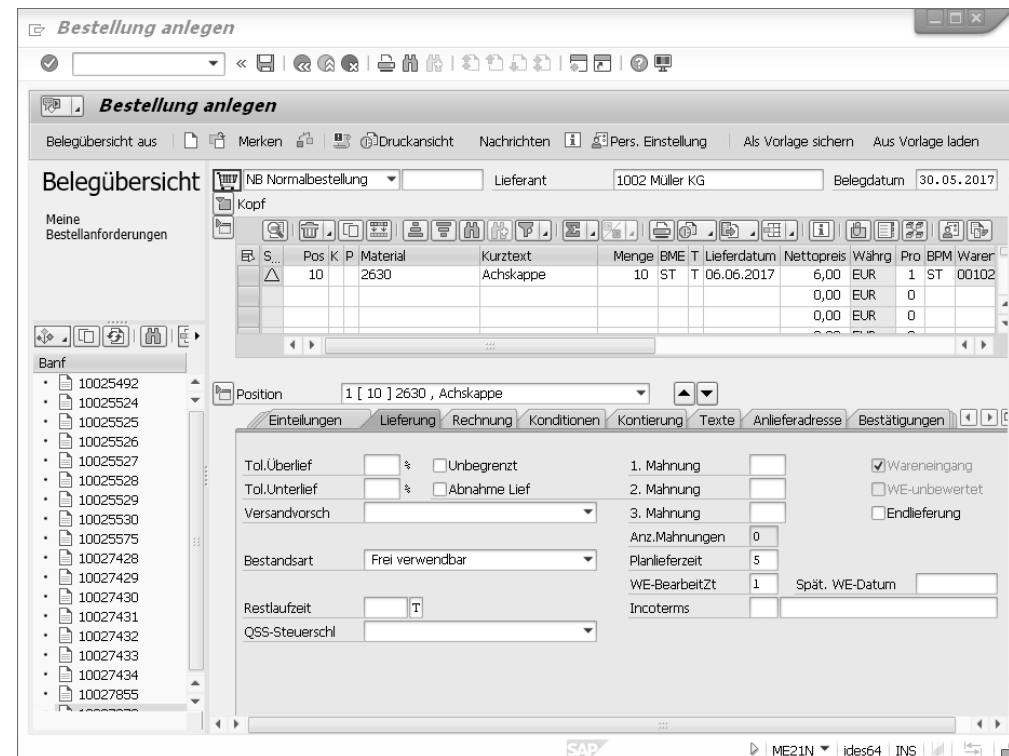


Abbildung 3.5 Bestellanforderung in Bestellung überführen

In diesem Beispiel wird eine Bestellung für Lagermaterial angelegt.

Für Verbrauchsmaterialien legt der Einkäufer mit der Eingabe von Kontierungstypen fest, welche Kontierungsobjekte mit den Kosten der Beschaffung bebucht werden sollen. Die Kostenzuweisungen erfolgen im SAP-System automatisch auf die Kontierungsobjekte mit der Fortschreibung des Einkaufsprozesses im Hintergrund.

Unterliegt die Bestellung einem Freigabeverfahren, wird die Nachricht an den Lieferanten erst übermittelt, wenn der Kostenverantwortliche die Bestellung freigegeben hat.

Über die Eingabe eines Positionstyps legt der Einkäufer fest, auf welche Art die Ware oder Dienstleistung geliefert werden soll (siehe Abschnitt 5.6, »Positionstyp«).

In der Bestellung legen Sie fest, ob ein Wareneingang bebucht werden soll.

Wird eine Wareneingangsbuchung durchgeführt, erzeugt das SAP-System die Registerkarte **Bestellentwicklung** in den Positionsdetaildaten und legt eine Buchungszeile an.

Automatisch wandelt das SAP-System das Bestellobligo auf den Kontierungsobjekten in Höhe des Wareneingangswerts in Ist-Kosten um. Ohne Wareneingangsbuchung werden Bestellentwicklung und Ist-Kostenbuchung erst mit dem Rechnungseingang zur Bestellung fortgeschrieben.

### 3.2.5 Bestellüberwachung

Als Einkäufer können Sie den Bearbeitungsstand der Bestellung jederzeit online überwachen. So können Sie z. B. feststellen, ob bereits ein Wareneingang oder Rechnungseingang zu der entsprechenden Bestellposition erfolgt ist.

Für die Bestellüberwachung können Sie als Einkäufer zudem verschiedene Bestätigungsschlüssel, von der Auftragsbestätigung über das Lieferavis bis zur Anlieferung, nutzen. Auf diese Weise sind Sie in der Lage, rechtzeitig festzustellen, ob ein Bedarf mit einer Lieferung termingerecht gedeckt werden kann.

Hält der Lieferant einen vereinbarten Termin nicht ein, können Sie eine Mahnung versenden.

Nachdem wir Ihnen die wesentlichen Elemente der Komponente Einkauf vorgestellt haben, erhalten Sie im nächsten Abschnitt einen Überblick zur Bestandsführung.

## 3.3 Komponente Bestandsführung

Die Komponente *Bestandsführung* in der Materialwirtschaft (MM) ist direkt mit der Disposition, dem Einkauf und der Rechnungsprüfung verknüpft.

Die Bestandsführung hat die Aufgabe, die Warenbewegungen mengen- und wertmäßig zu erfassen, zu überwachen, auszuwerten und die Ergebnisse in den vorangegangenen bzw. nachfolgenden Prozessen zu dokumentieren. Außerdem ist sie für die Durchführung der Inventur verantwortlich.

Als Ebenen für die Bestandsführung dienen:

- Mandant
- Buchungskreis
- Werk
- Lagerort

In der Abbildung 3.6 sind die in der Komponente Bestandsführung möglichen Warenbewegungen dargestellt.

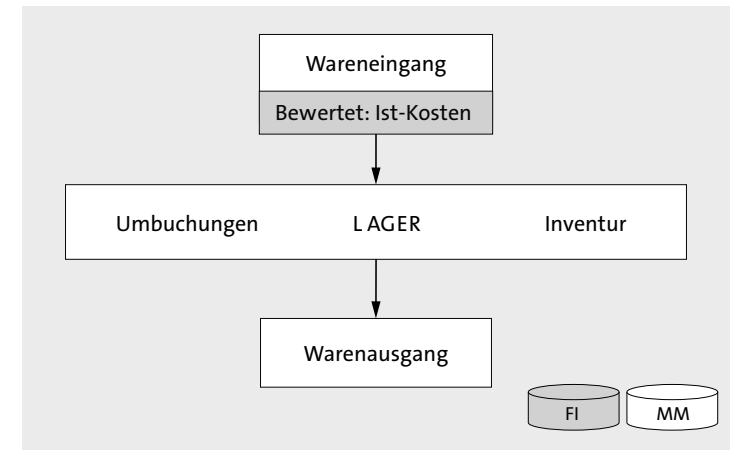


Abbildung 3.6 Warenbewegungen in der Komponente Bestandsführung

### 3.3.1 Warenbewegungen

Warenbewegungen werden in externe und interne Warenbewegungen unterschieden:

- *Externe Warenbewegungen* sind beispielsweise Zugänge aus Bestellvorgängen von Lieferant oder Lieferwerk oder Abgänge infolge von Aufträgen.
- *Interne Warenbewegungen* können Zugänge aus der Produktion, Materialentnahmen für innerbetriebliche Zwecke, Umbuchungen und Umlagerungen sein.

Die Warenbewegungen in der Bestandsführung bewirken eine Veränderung des physischen Bestands und/oder der Bestandsidentifikation. Es werden die folgenden Arten von Warenbewegungen unterschieden:

- **Wareneingang mit oder ohne Bezug zu Referenzbelegen**
  - Ein Wareneingang führt zu einer Erhöhung des Lagerbestands. Den Wareneingang können Sie mit Bezug zu einem Referenzbeleg – z. B. Wareneingang mit Bezug zu einer Bestellung – oder ohne Bezug zu einem Referenzbeleg – z. B. Wareneingang Sonstige – erfassen.
- **Umbuchung/Umlagerung**
  - Umbuchungen bewirken z. B. eine Änderung der Bestandsidentifikation oder -qualifikation eines Materials, unabhängig von einer physischen Bewegung (z. B. Buchungen von »Material« an »Material«, »Qualitätsprüfbestand« an »Frei verwendbaren Bestand« usw.)
  - Umlagerungen sind physische Bewegungen von Materialien zwischen Buchungskreisen und/oder Werken und/oder Lagerorten (z. B. Umlagerung einer ausgewählten Menge eines Materials von einem Lagerort, wie etwa dem Produktionslager, in einen anderen Lagerort, wie etwa dem Auslieferungslager).

### ■ Warenausgang

Ein Warenausgang führt zu einer Minderung des Lagerbestands. Warenausgangsbuchungen können mit oder ohne Bezug zu Referenzbelegen vorgenommen werden. Nachfolgend sind einige Beispiele von Warenausgangsbuchungen aufgeführt:

- Warenausgang, mit Bezug auf verschiedene Kontierungsobjekte (Kundenauftrag, Fertigungsauftrag, Kostenstelle usw.)
- Warenausgabe ohne Bezug, für Stichproben oder Verschrottung
- Rücklieferungen an Lieferanten

### ■ Reservierung

Mit einer Reservierung stellen Sie sicher, dass ein Material verfügbar ist, wenn es gebraucht wird. Reservierungen von Materialien können für Warenausgangs-, Wareneingangs- und Umbuchungen im SAP-System geplant werden.

Für alle Warenbewegungen können Sie im Customizing die Nachrichtenfindung einstellen. So können Sie z. B. bei der Erfassung von Warenbewegungen Nachrichten automatisch erzeugt oder manuell eingegeben werden.

Ist für die gewählte Warenbewegung eine Nachrichtenart vorgesehen, wird automatisch eine Nachricht erzeugt, und im Falle des Wareneingangs ein Warenbegleitschein (siehe Abschnitt 6.9.4, »Nachrichten«). Je nach eingestelltem Zeitpunkt kann die Ausgabe der Nachricht direkt beim Erfassen der Warenbewegung automatisch erfolgen oder muss nachträglich manuell angestoßen werden. Zusätzlich zu den Warenbegleitscheinen können Sie Etiketten drucken.

### 3.3.2 Bestandsarten

Die Bestandsführung unterscheidet *Bestandsarten*, die einen Hinweis auf die Verwendbarkeit des Materials geben. Die Bestandsart ist für die Ermittlung des verfügbaren Bestands in der Disposition relevant sowie für die Materialentnahmen und die Inventur. Im Folgenden finden Sie einige Bestandsarten mit ihren wesentlichen Ausprägungen:

#### ■ Frei verwendbarer Bestand

Firmeneigener Bestand, der sich im Lager befindet, bewertet ist und keinerlei Verwendungseinschränkungen unterliegt.

#### ■ Qualitätsprüfbestand

Firmeneigener Bestand, der sich in der Qualitätsprüfung befindet. Der Qualitätsprüfbestand ist bewertet, aber nicht frei verwendbar. Je nach Systemeinstellung ist er aus Sicht der Disposition verfügbar oder nicht verfügbar.

#### ■ Gesperrter Bestand

Bestand, der nicht verwendet werden soll. Dieser Bestand ist für die Bestandsführung nicht frei verwendbar und in der Regel für die Disposition nicht verfügbar.

### ■ Wareneingangssperrbestand

Bestand, der weder bewertet noch frei verwendbar ist. Aufgrund avisierter Bestellungen erfolgt die Annahme der angelieferten Mengen eines Materials unter Vorbehalt.

### ■ Umlagerungsbestand

Bestand, der bei einer Umlagerung (im Zweischrittverfahren) aus dem Bestand der abgebenden Stelle (Werk, Lagerort) bereits entnommen wurde, aber an der empfangenden Stelle (Werk, Lagerort) noch nicht eingetroffen ist. Der Umlagerungsbestand wird im bewerteten Bestand der empfangenden Stelle geführt, ist aber noch nicht frei verwendbar.

### ■ Retourensperrbestand

Bestand, der vom Kunden zurückgeschickt und unter Vorbehalt angenommen wurde. Er ist weder bewertet noch frei verwendbar.

### ■ Bestellbestand

Summe aller offenen Bestellmengen zum Material. Der Bestellbestand erhöht den verfügbaren Bestand in der Disposition, nicht aber den frei verwendbaren Bestand in der Bestandsführung

### ■ Reservierter Bestand

Bestand, der z. B. für eine Entnahme reserviert ist. Dieser Bestand ist noch frei verwendbar, aber aus der Sicht der Disposition nicht mehr verfügbar.

### ■ Nicht freier Bestand

Bestand eines chargenpflichtigen Materials, der sich körperlich im Lager befindet und bewertet ist, jedoch Verwendungseinschränkungen unterliegt. Der nicht freie Bestand wird nur bei einer aktiven Chargenzustandsverwaltung verwendet.

Mit welcher Bestandart die Bestände geführt werden sollen, kann zum Teil im Materialstamm festgelegt (siehe Abschnitt 2.2.9) und/oder bei der Erfassung der Warenbewegung entschieden werden.

### 3.3.3 Wareneingang zur Bestellung

Aus der Vielzahl der möglichen Warenbewegungen soll hier auf eine Warenbewegung – den *Wareneingang zur Bestellung* eines *Lagermaterials* – beispielhaft eingegangen werden. In Kapitel 6, »Bestandsführung und Inventur«, werden weitere Warenbewegungen beschrieben.

Um einen Wareneingang zu einer Bestellung zu buchen, rufen Sie das Erfassungsbild mittels Transaktion MIGO auf.

Die Transaktion MIGO ist eine Einbildtransaktion, die sich in die drei Bildbereiche Kopfdaten, Positionsdaten und Positionsdetaildaten gliedert (siehe Abbildung 3.7).

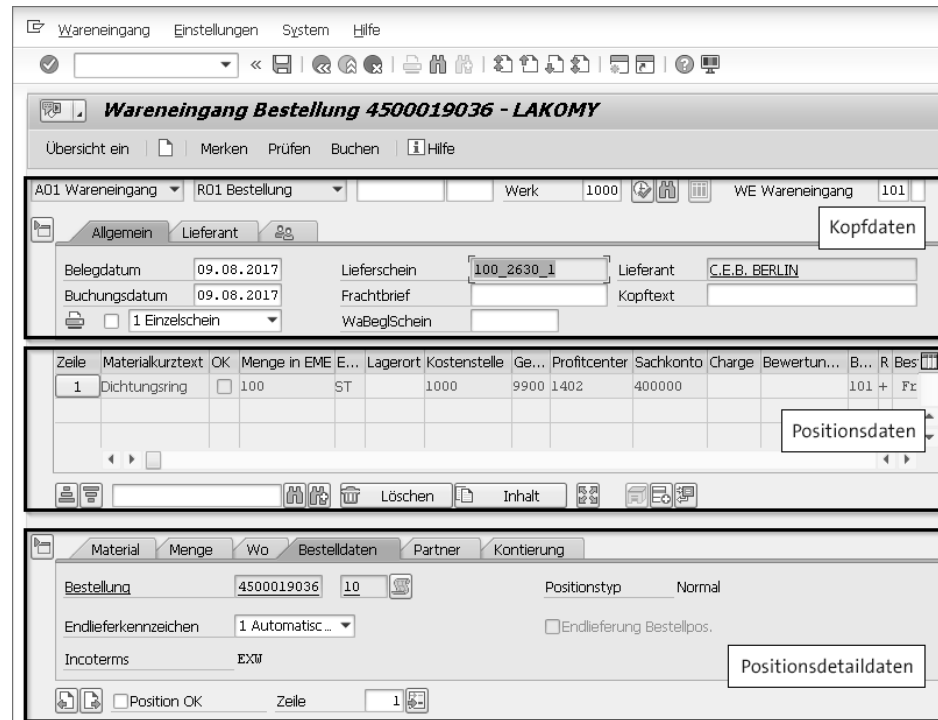


Abbildung 3.7 Bildaufbau Transaktion MIGO

In den Kopfdaten müssen Sie im Feld **Aktion** (1 in Abbildung 3.8) den gewünschten betriebswirtschaftlichen Vorgang auswählen, und im Feld **Referenzbeleg** (2) können Sie den Referenzbeleg auswählen, auf den Sie sich bei der Erfassung des betreffenden Vorgangs beziehen möchten.



Abbildung 3.8 Feldeinträge auswählen

Die folgende Eingaben und Schritte sind zur Erfassung eines Wareneingangs zu einer Bestellung erforderlich (siehe Abbildung 3.9 und Tobias Then: Einkauf mit SAP, SAP PRESS 2014, S. 299):

1. Wählen des betriebswirtschaftlichen Vorgangs (**A01 Wareneingang**)
2. Wählen des Referenzbeleges (**R01 Bestellung**)
3. Prüfen der Bewegungsart (Feld **WE Wareneingang**; hier: 101)
4. Eingeben der Bestellnummer
5. Betätigen der Taste oder den Schalter
6. Vergleichen der Bestellmenge mit der tatsächlich gelieferten Menge
7. Prüfen bzw. Eingeben des Lagerorts (Werk wird aus der Bestellposition gezogen)
8. Kontrollieren bzw. Wählen der Bestandsart
9. Setzen des Kennzeichens **OK** für die zu buchende Position
10. Buchen des Wareneingangs

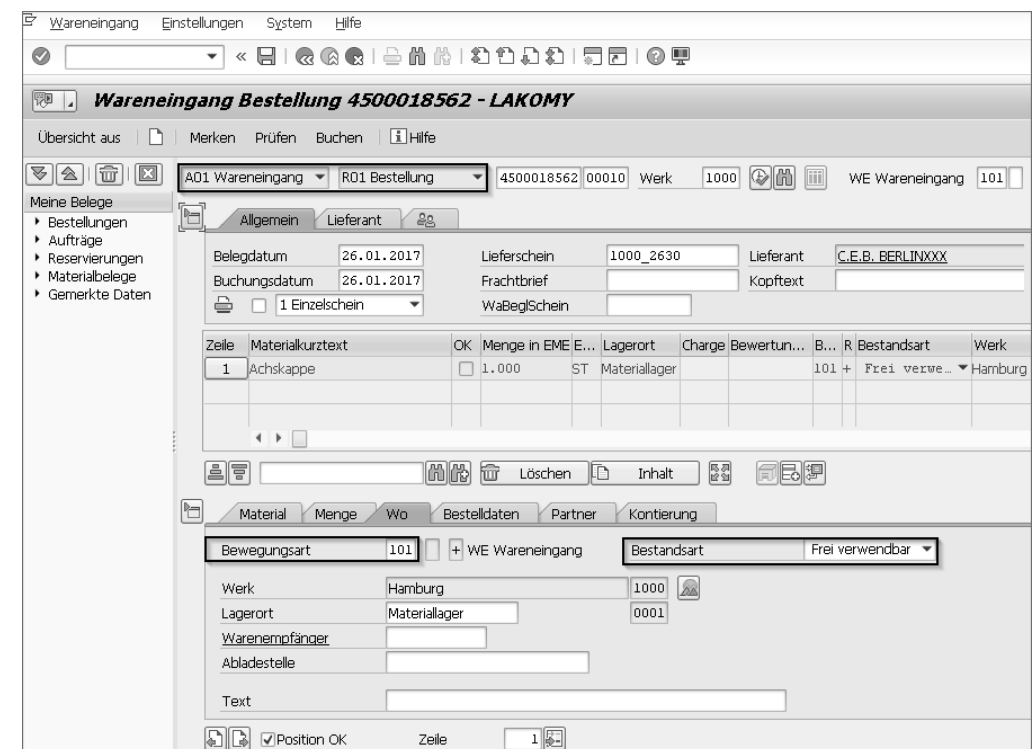


Abbildung 3.9 Wareneingang zur Bestellung

Mit dem letzten Schritt ist die mengen- und wertmäßige Erfassung der gelieferten Menge zum Zeitpunkt der Buchung abgeschlossen.



Mit dem Buchungsvorgang »Wareneingang zur Bestellung«, basierend auf der Erfassung eines *Lagermaterials*, wird die angegebene Menge in den Lagerbestand gebucht. Gleichzeitig erfolgt eine Buchung im Modul *Finanzwesen*, also ein modulübergreifender Vorgang. Das SAP-System erzeugt einen Materialbeleg (Mengenabbildung) und einen Buchhaltungsbeleg (Wertabbildung).



### Materialbeleg und Buchhaltungsbeleg

Beachten Sie, dass bei den Warenbewegungsbuchungen nicht immer ein Materialbeleg und ein Buchhaltungsbeleg erzeugt werden.

### 3.3.4 Auswirkungen der Warenbewegungen und zugehörige Belege

Jede Warenbewegung im SAP-System bewirkt automatisch eine Fortschreibung bestimmter Daten in den Stammdaten, Belegen und angrenzenden Komponenten. Welche Daten wo und wie fortgeschrieben werden, hängt von den eingesetzten Komponenten und den gewählten Bewegungsarten ab. In der Fortführung des Beispiels in Abschnitt 3.3.3, »Wareneingang zur Bestellung«, soll diese erläutert werden.

Bei diesem Buchungsvorgang werden die folgenden Belege und Aktionen erzeugt:

#### ■ Materialbeleg

Der *Materialbeleg* dient als Nachweis für die Warenbewegung und beinhaltet die Mengenfortschreibung. Sie rufen den Materialbeleg im SAP-Menü über den Menüpfad: **Logistik • Materialwirtschaft • Bestandsführung • Warenbewegung • Warenbewegung (MIGO)** oder mittels Transaktion MIGO oder MBO3 auf.

Ein Materialbeleg wird durch die Belegnummer und das Belegjahr identifiziert und besteht aus einem Kopf und mindestens einer Position. Für das Beispiel ergibt sich der in Abbildung 3.10 dargestellte Inhalt.

#### ■ Ein Buchhaltungsbeleg

Da diese Warenbewegung auch für die Finanzbuchhaltung relevant ist, wird ein *Buchhaltungsbeleg* erzeugt, der die Wertfortschreibung dokumentiert. Dies bedeutet, dass die von dieser Warenbewegung betroffenen Konten fortgeschrieben werden. Die Voraussetzung ist, dass die automatische Kontenfindung dafür gepflegt worden ist (siehe Abschnitt 6.8, »Automatische Kontenfindung«). Ein Buchhaltungsbeleg bezieht sich immer auf einen Buchungskreis.

Sie können sich den Buchhaltungsbeleg durch einen Klick auf den Reiter **Beleginfo** und nachfolgend durch Anklicken der Schaltfläche **RW-Belege** anzeigen lassen (siehe Abbildung 3.10). Ein Buchhaltungsbeleg wird durch die Belegnummer, den Buchungskreis und das Geschäftsjahr identifiziert (siehe Abbildung 3.11).

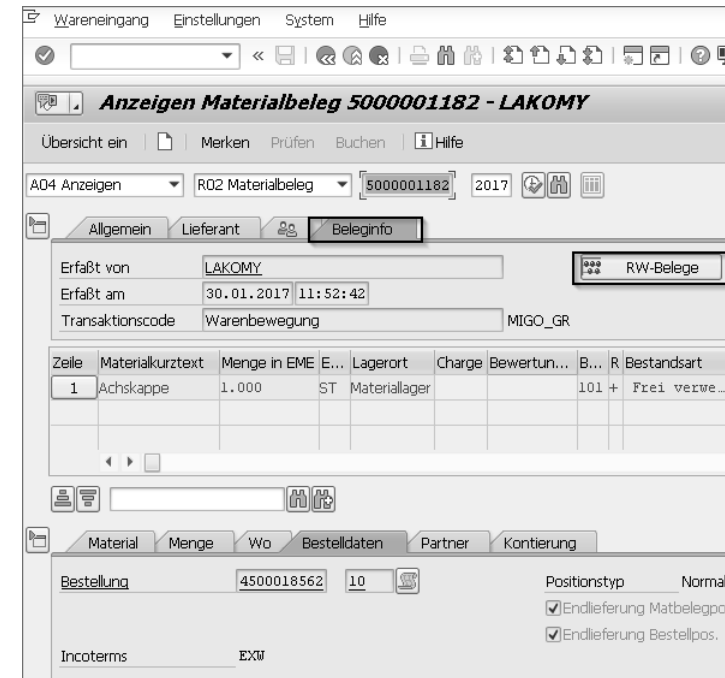


Abbildung 3.10 Materialbeleg anzeigen

### Weitere Belege erzeugen

Je nach Einstellung im SAP-System und anderen Warenbewegungen und Referenzbezügen können weitere Belege – wie Profit-Center-Beleg, spezielle Ledger-Belege, CO-Belege usw. – erzeugt werden.

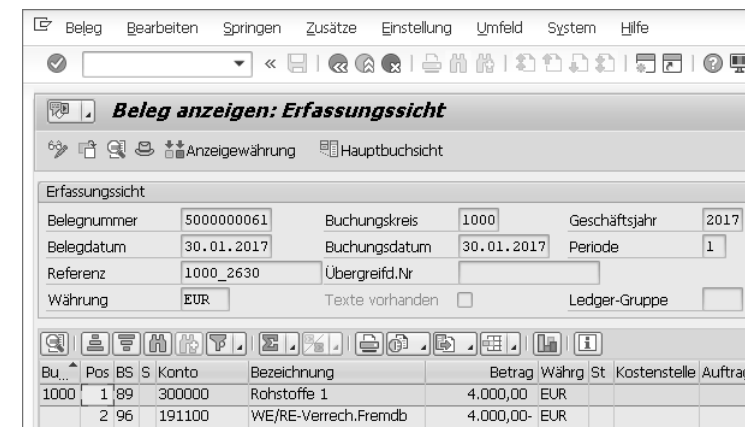


Abbildung 3.11 Buchhaltungsbeleg anzeigen

■ **Bestellentwicklung**

In der Bestellentwicklung sind sämtliche Vorgänge zu einer Bestellposition dokumentiert, z. B. Waren- und Rechnungseingänge, Anzahlungen usw. Beim Buchen des Wareneingangs wurde automatisch der Bestellentwicklungssatz zur Bestellposition erzeugt (siehe Abbildung 3.12).

Sie rufen im Detailbild des Materialbelegs durch Anklicken der Schaltfläche (**Historie**) das Datenbild für die Bestellentwicklung auf.

Kurztext	BwA	Materialbeleg	Pos	Buch.dat	Menge	Bezugsnebenkosten	Menge	BME	Betrag	Hauswähr	HWähr	Menge in B.
WE	101	5000001182	1	30.01.2017	1.000		0	ST	4.000,00	EUR		1.000
<b>Vorgang Wareneingang</b>					<b>1.000</b>			<b>ST</b>	<b>4.000,00</b>	<b>EUR</b>		<b>1.000</b>

Abbildung 3.12 Bestellentwicklung nach Wareneingang

Sie erhalten die Information, dass ein Wareneingang (**WE**) mit der Bewegungsart (Spalte **BwA**) **101** und einer **Menge** von **1.000 ST**, einem **Wert** von **4.000,00 EUR** am **30.01.2017** gebucht wurde. Beachten Sie bei allen Warenbewegungen das Tripel Menge, Wert und Zeitpunkt.



**Hinzunahme der Lieferantenrechnung**

Wird zu dieser Position in der Komponente Rechnungsprüfung die Lieferantenrechnung erfasst, wird die Bestellentwicklung durch einen weiteren Bestellentwicklungssatz ergänzt (siehe Abschnitt 3.4, »Komponente Logistische Rechnungsprüfung«).

■ **Bestandsfortschreibung**

Die mit der Wareneingangsbuchung verbundene Erfassung der gelieferten Mengen können Sie in der Bestandsübersicht auswerten.

Sie erhalten Informationen zu der aktuellen Bestandssituation eines Materials auf den unterschiedlichen Organisationsebenen. Des Weiteren wird u. a. die Bestandsart ausgewiesen. Über den Menüpfad **Logistik • Materialwirtschaft • Bestandsführung • Umfeld • Bestand • Bestandsübersicht** oder durch Aufruf von Transaktion MMBE gelangen Sie in das Datenbild **Bestandsübersicht: Grundliste** (siehe Abbildung 3.13). Sie können, je Organisationsebene, mittels der Schaltfläche **Detailanzeige** weitere Informationen abrufen (siehe Tobias Then: Einkauf mit SAP, SAP PRESS 2014, S. 223).

Sie können durch Anklicken der Schaltfläche **Umfeld** in der Menüleiste die Bedarfs-/Bestandsliste aufrufen. Sie erkennen, dass in diesem – aber nur in diesem Fall – der frei verwendbare Bestand, der in der Bestandsübersicht: Grundliste in der Spalte

**frei verwendbar** ausgewiesen ist (siehe Abbildung 3.13), identisch ist mit der **verfügbaren Menge**, die in der Zeile, die das Dispositionselement **W-BEST** enthält, ausgewiesen ist (siehe Abbildung 3.14).

Mandant / Buchungskreis / Werk / Lagerort / Charge / Sonderbestand	Frei verwendbar	Qualitätsprüfung	Reserviert	Zug.Reservierung	Bestellbestand	Ko...
Gesamt	1.000,000				2.000,000	
1000 BestRun Germany	1.000,000				2.000,000	
1000 Hamburg	1.000,000				2.000,000	
0001 Materiallager	1.000,000				2.000,000	

Abbildung 3.13 Bestandsübersicht

Z.	Datum	Dispo...	Daten zum Dispoelem.	Umterm. ...	A.	Zugang/Bedarf	Verfügbare Menge	La...	B...
	31.01.2017	W-BEST					1.000		0
	31.01.2017	ShBest	Sicherheitsbestand			100-	900		0
	12.01.2017	KD-BED	0050000038/000010/0...			2.000-	1.100-		0
	17.01.2017	BS-EIN	4500018524/00010		07	1.000	100-	0001	3
	17.01.2017	BS-ANF	0010027410/00010		07	2.000	1.900		3
	01.02.2017	BS-EIN	4500018563/00010		20	1.000	2.900	0001	3
	07.02.2017	BS-EIN	4500018586/00010		20	1.000	3.900	0001	3

Abbildung 3.14 Bedarfs-/Bestandsliste

**Weitere Bestandsauswertungsmöglichkeiten**

Weitere Bestandsauswertungsmöglichkeiten finden Sie im Menübaum in Abbildung 3.15 sowie in Abschnitt 8.2.1, »Informationsstrukturen«.



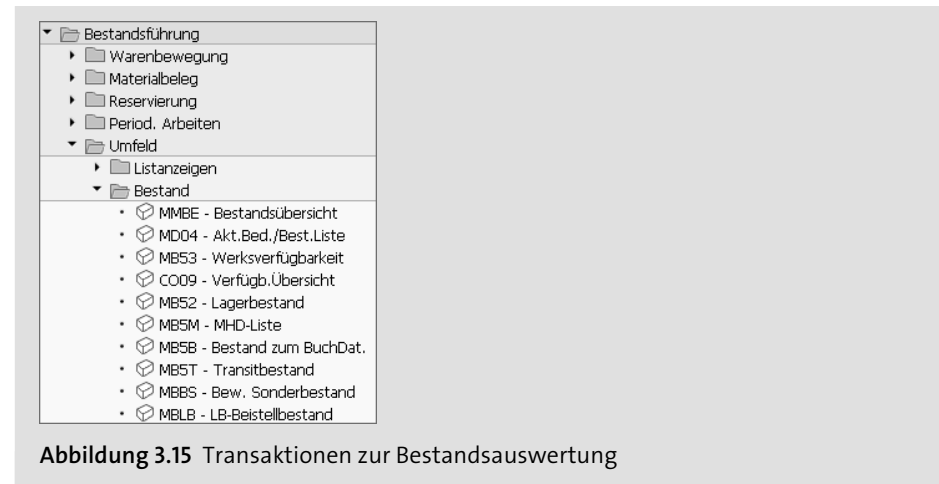


Abbildung 3.15 Transaktionen zur Bestandsauswertung

### 3.3.5 Integration der WM- und QM-Komponenten in die Prozesskette

#### Aktionen in angrenzenden SAP-Komponenten

Haben Sie weitere Komponenten – wie z. B. SAP Warehouse Management (SAP WM) und SAP Quality Management (SAP QM) – in die Prozesskette eingebunden, erfolgt automatisch ein Datentransfer in diese Komponenten (siehe Abbildung 3.16).

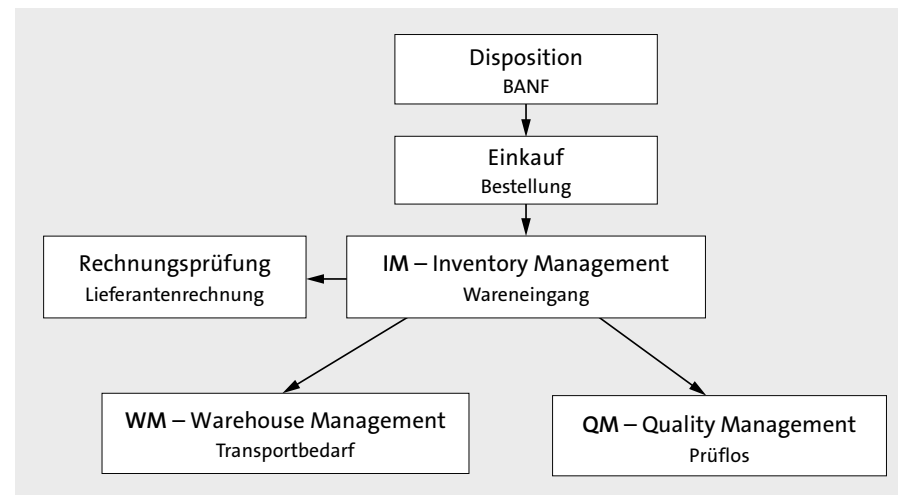


Abbildung 3.16 Die Komponenten WM und QM integrieren

#### Anbindung an SAP Warehouse Management (SAP WM)

Beim Erfassen einer Warenbewegung – hier ein Wareneingang zur Bestellung – in der Bestandsführung (Inventory Management – IM) wird die angelieferte Menge auf den WM-verwalteten Lagerort gebucht, ein Warenbegleitschein gedruckt und, bei aktiver

WM-Komponente (Lagerverwaltungssystem), ein *Transportbedarf* für die Einlagerung generiert. Dieser muss dann im WM-System weiter bearbeitet werden. Auf die Anbindung an *SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM)* wird in diesem Buch nicht eingegangen.

#### Anbindung an das Quality-Management-System (QM)

Beim Erfassen einer Warenbewegung in der Bestandsführung – z. B. Buchen des Wareneingangs zur Bestellung – kann die gelieferte Menge mit einer wählbaren oder vorgegebenen Bestandsart gebucht werden. Ist die Komponente QM aktiv, wird die Liefermenge an den Qualitätsprüfbestand gebucht, und es wird ein bestandsrelevantes *Prüflös* generiert. Diese wird im QM-System – z. B. mittels eines Verwendungsentscheids – weiter verarbeitet.

Im nächsten Abschnitt erhalten Sie einen Überblick zur logistischen Rechnungsprüfung.

### 3.4 Komponente Logistische Rechnungsprüfung

Die Komponente *Logistische Rechnungsprüfung* steht am Ende des Einkaufsprozesses in MM. Die Rechnungsprüfung wird in aller Regel durch die Buchhaltung durchgeführt, da nur dort das nötige Wissen über die formale Richtigkeit von Lieferantenbelegen vorliegt. Dennoch besteht natürlich ein hoher Abstimmungsbedarf mit dem Einkauf, um sicherzustellen, dass die Ware in der berechneten Menge und Qualität tatsächlich in Ihrem Unternehmen angekommen ist. Nur so können eventuelle Abweichungen geklärt und bei der Einbuchung der Rechnung berücksichtigt werden. Nachfolgend wird kurz auf das Umfeld der logistischen Rechnungsprüfung eingegangen und einer der Kernprozesse »Rechnungseingang mit Bestellung« bereits einmal aus der Sicht der Rechnungsprüfung angerissen. Details und weitere Ausprägungen erhalten Sie in Kapitel 7, »Logistik-Rechnungsprüfung«.

Mit der Rechnungsprüfung befinden wir uns im Einkaufsprozess an der Schnittstelle zwischen Einkauf und Buchhaltung oder – wenn wir von SAP-Komponenten sprechen – zwischen MM und FI. In der Buchhaltung wird der Prozess dann mit der Zahlungsabwicklung abgeschlossen.

Zunächst möchten wir kurz und knapp die Aufgabe und das Umfeld der logistischen Rechnungsprüfung klären.

#### 3.4.1 Umfeld der logistischen Rechnungsprüfung

Bei der *Rechnungsprüfung* geht es darum, bestellte und erhaltene Ware auch zu bezahlen. Dabei gibt es verschiedene Stufen der Prüfung, bevor der Zahlungsvorgang ausgelöst wird:

### ■ Prüfung auf sachliche Richtigkeit

Hier wird geprüft, ob die bestellte Ware oder Dienstleistung mit der entsprechenden Qualität und in der entsprechenden Menge eingegangen ist und auch so berechnet wird. Zur sachlichen Prüfung gehört auch der Abgleich der Konditionen (Preise, Zu- und Abschläge usw.). Die Prüfung wird vom Einkauf durchgeführt, der die Konditionen und Zahlungsmodalitäten mit dem Lieferanten vereinbart hat.

### ■ Prüfung auf rechnerische Richtigkeit

Hier prüft die Rechnungsprüfung, ob die Summen- und Mehrwertsteuerberechnung stimmen, ob die Rechnung formal korrekt ist und auch die Adressdaten Ihrer Firma korrekt in der Rechnung ausgewiesen sind.

Erst nachdem beide Prüfungen erfolgreich verlaufen sind, werden die Rechnungen bezahlt. Hierbei gibt es in den Unternehmen unterschiedliche Vorgehensweisen. Nachfolgend beschreiben wir einige unterschiedliche Prozesse:

- Rechnungsdaten werden manuell direkt im SAP-System erfasst und geprüft.
- Rechnungsdaten werden automatisch aus den Bestellungen generiert. Als Folgefunktion gibt es die Möglichkeit, die Rechnungsprüfung maschinell anzustoßen und lediglich stichpunktartig oder bei Abweichungen die Buchhaltungsmitarbeiter eingreifen zu lassen. Je nach voreingestellten Toleranzen können Abweichungen akzeptiert und Zahlungsvorgänge ausgelöst werden.
- Die Rechnungsprüfung wird in vorgelagerten Systemen durchgeführt, aus denen die Verbuchung im SAP-System über eine Schnittstelle erfolgt. Die Rechnungsprüfung dient hier nur noch der Verbuchung in der Buchhaltung.
- Rechnungen werden über einen automatischen Eingangs-Workflow verarbeitet, an dessen Anfang das elektronische Einlesen der Rechnung über die OCR-Erkennung (OCR = Optical Character Recognition – Optische Zeichenerkennung) mit elektronischer Archivierung steht. Mittels OCR werden bestimmte Daten der Rechnung – wie Rechnungsdatum, Leistungsdatum, Betrag, Artikel, Bestellnummer usw. – in die SAP-Rechnungserfassungsmasken übertragen und können dann überprüft und freigegeben werden.

Sicher kennen Sie das Vorgehen der Rechnungserfassung in Ihrem Unternehmen und finden sich in einem der genannten Prozesse wieder.

Je nach firmeninternen Compliance-Regeln sind, abhängig vom Rechnungsbetrag, gegebenenfalls Freigaben erforderlich, bevor eine Rechnung zur Auszahlung gelangen kann. Diese Freigaben können zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen: bereits bei der Rechnungserfassung über einen Rechnungsfreigabe-Workflow oder erst im Zuge der Genehmigung des Zahlungsvorschlags und der entsprechenden Freigabe der Auszahlung.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen ersten Eindruck von der manuellen Rechnungsprüfung mit Bezug auf eine Bestellung im SAP-System geben.

### 3.4.2 Rechnungseingang mit Bezug

Die Rechnungsprüfung im SAP-System wird mit Transaktion MIRO oder über den Menüpfad **Logistik • Materialwirtschaft • Logistik-Rechnungsprüfung • Belegerfassung • Eingangsbuchung hinzufügen** durchgeführt. In Abbildung 3.17 sehen Sie einen komplett ausgefüllten MIRO-Bildschirm.

The screenshot shows the SAP MIRO transaction 'Eingangsbuchung hinzufügen: Buchungskreis 1000'. The interface includes several input fields and a table. The 'Grunddaten' tab is active, showing fields for 'Rechnungsdatum' (15.04.2017), 'Buchungsdatum' (14.04.2017), 'Betrag' (4.284,00), 'Steuerbetrag' (684,00), 'Text', 'Zahlungsbed.' (14 Tage 3 %, 30 Tage 2 %, 45 Tage netto), 'Basisdatum' (14.02.2017), and 'Buchungskreis' (1000 BestRun Germany Frankfurt). The 'Steuer' tab shows 'Steuerrechnen' checked and 'VA VA (Vorsteuer Inlan...' selected. The 'Kreditor' section shows 'Müller KG' and 'D-87318 ROSENHEIM'. The 'Bestellbezug' section shows '1 Bestellung/Lieferplan' and '4500018726'. The table below shows one line item with a net amount of 3.600,00 and a tax amount of 684,00.

Position	Betrag	Menge	B...	Bestellung	Posi...	kon...	Bestelltext	Ra
1	3.600,00	600 ST		4500018726	10		Achskappe	

Abbildung 3.17 Übersicht der MIRO-Rechnungsprüfung zur Bestellung

- ① Rechnungs- und Buchungsdatum werden manuell aus der Rechnung übernommen.
- ② Der Rechnungsbetrag in Höhe von 4.284,00 EUR wird im Beispiel als Bruttobetrag manuell aus der Rechnung übernommen.
- ③ Der Rechnungsbetrag in Höhe von 3.600,00 EUR in der Belegposition wird aus der Bestellung 4500018726 als Nettobetrag übernommen und resultiert aus der Wareneingangsmenge, multipliziert mit dem Nettopreis.
- ④ Aus dem Nettobetrag errechnet das SAP-System mit der Option **Steuer rechnen** und dem Steuerkennzeichen VA (Vorsteuer Inland 19%) den auszuweisenden Vorsteuerbetrag.

- 5 Wenn der Nettobetrag aus der Belegposition mit dem Nettobetrag im Belegkopf übereinstimmt, weist der Beleg den Saldo Null aus. Der Belegstatus wechselt auf *Grün*, und der Beleg kann gebucht werden.


Der Rechnungsbeleg kann nun mit der Schaltfläche  (**Sichern**) gespeichert werden. Wenn dies erfolgreich verläuft, erhalten Sie in der Statusleiste Ihres SAP-Bildschirms die Meldung aus Abbildung 3.18.



Abbildung 3.18 Informationsmeldung für die Verbuchung eines MIRO-Belegs

Wie bereits in Abschnitt 3.2.5 »Bestellüberwachung«, dargestellt, werden dabei zwei Belege erzeugt: ein MM-Beleg und ein FI-Beleg.

Der *MM-Beleg* wird in Abbildung 3.19 gezeigt. Er entspricht im Wesentlichen der Ansicht in der MIRO-Belegerfassung. Da Sie sich in der Beleganzeige befinden, sind natürlich keine Felder eingabebereit. Der Beleg zeigt uns im Belegkopf die Belegnummer und das Geschäftsjahr als neue Information.



Abbildung 3.19 MM-Beleganzeige

Über die Schaltfläche **Folgebelege** können Sie auf die Belege des Rechnungswesens abspringen. Im Beispielfall erscheint ein Dialogfenster, das Ihnen verschiedene Belege aus dem Rechnungswesen zur Ansicht anbietet (siehe Abbildung 3.20).



Abbildung 3.20 Rechnungswesenbelege auswählen

Per Doppelklick auf den Buchhaltungsbeleg können Sie sich diesen ansehen (siehe Abbildung 3.21).

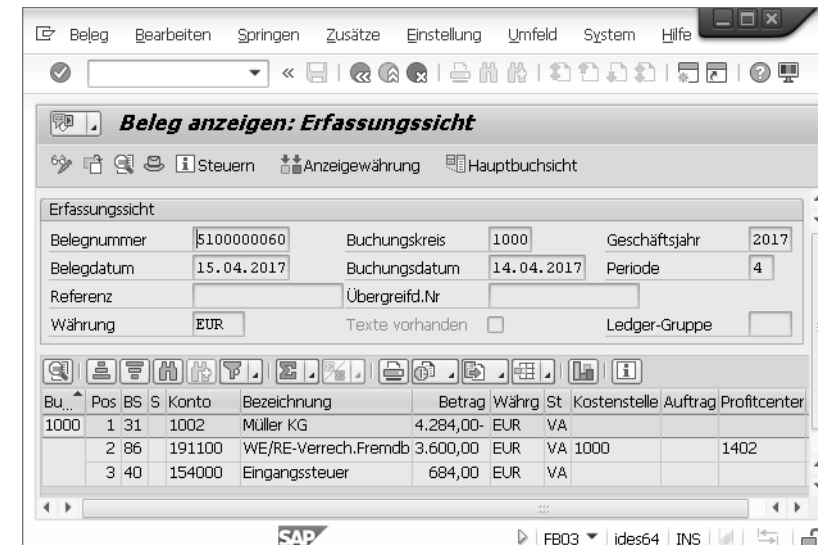


Abbildung 3.21 FI-Beleg anzeigen

Im gezeigten *FI-Beleg* 5100000060 können Sie per Doppelklick Detailinformationen zu den drei enthaltenen Belegpositionen erhalten. Hierauf wird in Abschnitt 7.2.3, »MM-Beleg, FI-Beleg und CO-Beleg«, genauer eingegangen.

### 3.4.3 Zahlungsabwicklung

Im Folgenden wird noch auf das Bezahlen der Rechnungen eingegangen. Die entsprechende Zahlungsabwicklung findet ausschließlich in der Buchhaltung durch dafür berechtigte Sachbearbeiter aus der Kreditorenabteilung statt.



### Einflussfaktoren bei der Zahlungsabwicklung

Folgendes sollten Sie bei der Zahlungsabwicklung im Hinterkopf behalten:

- Zahlungen können vorgenommen werden, wenn entweder im Lieferantens Stammsatz oder in der Rechnung eine gültige Kontoverbindung hinterlegt wurde (siehe z. B. Abschnitt 2.4, »Kreditor (Lieferant)«).
- Über die Zahlungsbedingungen wird gesteuert, wann die Auszahlung erfolgen soll. Die Unternehmen sind immer bestrebt, so spät wie möglich zu zahlen und dennoch maximal von möglichen Vergünstigungen zu profitieren, z. B. von Skontoregelungen mit dem Lieferanten. Auf die Zahlungsbedingungen wird in Abschnitt 7.4.2., »Skonto«, vertiefend eingegangen.
- Rechnungen können zur Zahlung gesperrt sein. Im Zahllauf werden nur solche Rechnungen berücksichtigt, die keine Sperre haben. Auf Rechnungssperren wird ebenfalls in Abschnitt 7.5, »Sperren und Freigaben«, detailliert eingegangen.
- Ist der Lieferant im Kreditorenstammsatz zur Zahlung gesperrt, spielen Zahlsperrungen in der Rechnung keine Rolle mehr.

Zahlungen werden in der Kreditorenbuchhaltung mit dem Zahllauf und Transaktion F110 oder über den Menüpfad **Rechnungswesen • Finanzwesen • Kreditoren • Periodische Arbeiten • Zahlen** vorgenommen. Der Zahllauf wird technisch im SAP-System in den folgenden drei Schritten vorgenommen.

### Anlegen des Zahllaufs mit allen Parametern

In Abbildung 3.22 können Sie die Selektionsparameter für einen Zahllauf sehen. Im Beispiel wird der Zahllauf nur für den Kreditor 1002 im Buchungskreis 1000 ausgeführt, und es werden nur solche Belege selektiert, die über den Zahlweg 5 gebucht wurden.

**Maschinelles Zahlungsverkehr: Parameter**

Wechsel/ZahlAuff..

Tag der Ausführung: 27.04.2017  
 Identifikation: ZAHL

Steuerung der Zahlungen

Buchungskreis	Zahlwege	Nächst.Budat
1000	5	31.12.2017

Konten

Kreditor: 1002 bis 1002  
 Debitor: bis

Abbildung 3.22 Wesentliche Zahllaufparameter

### Erstellen eines Zahlungsvorschlags und eventuelles Nachbearbeiten (Setzen temporärer Sperren, Aufheben von Sperren)

Wenn die Parameter zum Zahllauf festgelegt sind, werden diese anschließend gesichert. Wählen Sie die Registerkarte **Status**, wie es in Abbildung 3.23 zu sehen ist, können Sie dort über die Schaltfläche **Vorschlag** den Zahlungsvorschlag erzeugen.

**Maschinelles Zahlungsverkehr: Status**

Status

Tag der Ausführung: 27.04.2017  
 Identifikation: ZAHL

Status

- Parameter wurden erfasst
- Vorschlag läuft

Vorschlagslauf wurde einge...

Abbildung 3.23 Zahlungsvorschlag läuft

Nachdem der Zahlungsvorschlag erstellt worden ist, erhalten Sie in der Anwendungsfunktionsleiste eine Reihe neuer Schaltflächen, über die Sie sich das Ergebnis des Zahllaufs ansehen bzw. die Vorschlagsliste bearbeiten können (siehe Abbildung 3.24).

**Maschinelles Zahlungsverkehr: Status**

Status Zahllauf Vorschlag Vorschlag Vorschlag

Tag der Ausführung: 27.04.2017  
 Identifikation: ZAHL

Status

- Parameter wurden erfasst
- Zahlungsvorschlag wurde erstellt

Abbildung 3.24 Erstellter Zahlungsvorschlag

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschlag**, um sich den Zahlungsvorschlag anzuschauen. Per Doppelklick springen Sie in die Details. Eine Vorschlagsliste zu unserem Beispiel sehen Sie in Abbildung 3.25.



Abbildung 3.25 Zahlungsvorschlagsliste

### Ausführung der Zahlungen

In diesem Zusammenhang werden die offenen Rechnungen buchhalterisch bereits ausgeglichen und auf ein Bankverrechnungskonto umgebucht.

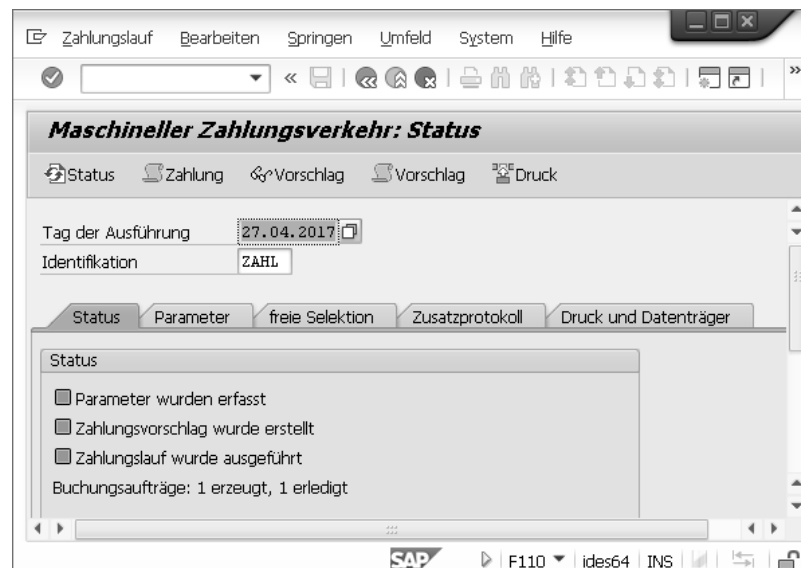


Abbildung 3.26 Ergebnis des Zahllaufs

In Abbildung 3.26 sehen Sie die Situation nach der Durchführung des Zahllaufs. Nachdem dieser ausgeführt worden ist, wurden in unserem Beispiel ein Buchungsauftrag erzeugt und ein Datenträger erstellt. Das Ergebnis der Buchung können Sie in Abbildung 3.27 sehen. Mit diesem Beleg wird das Kreditorenkonto 1002 ausgeglichen, und Sie haben nunmehr keine offene Verbindlichkeit mehr. Allerdings wird zunächst ein neuer offener Posten auf dem Bankverrechnungskonto 113102 erzeugt, der so lange besteht, bis dieses Verrechnungskonto bei der Verbuchung eines Kontoauszugs ausgeglichen wird.

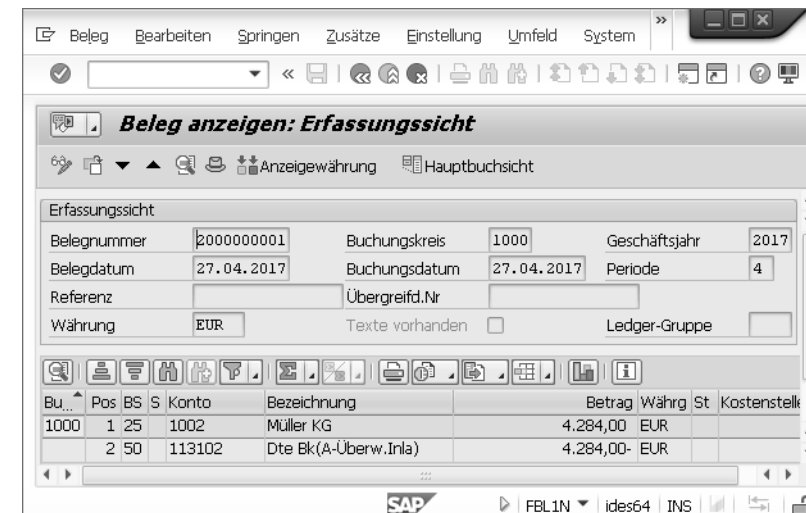


Abbildung 3.27 Buchung aus dem Zahllauf

Im Zusammenhang mit dem Zahllauf spielen Berechtigungen eine wichtige Rolle. So dürfen Sie keinen Zahllauf durchführen, wenn Ihnen die Berechtigung zum Pflegen von Kreditorenstammdaten fehlt. Damit soll verhindert werden, dass kurz vor dem Zahllauf noch Manipulationen an den Kontoverbindungen vorgenommen werden.

Die Person, die den Zahlungsvorschlag erstellt und bearbeitet hat, führt in der Regel nicht den anschließenden Zahllauf durch. Hierdurch wird aus technischer Sicht das Vier-Augen-Prinzip gewahrt. Organisatorisch kann dies aber auch so geregelt werden, dass der Zahlungsvorschlag vor der Durchführung des Zahllaufs von einem Vorgesetzten schriftlich genehmigt werden muss.

Sie haben jetzt einmal den kompletten Einkaufsprozess in einer einfachen Form kennengelernt. In Kapitel 4, »Grundlagen der verbrauchsgesteuerten Disposition«, werden Sie in selbige eingeführt und lernen dabei, wie Beschaffungsprozesse maschinell angestoßen werden können.

# Einleitung

SAP hat mit der Komponente MM (Materials Management) ein System entwickelt, das dem besonderen Stellenwert der Warenwirtschaft gerecht wird. Auf der einen Seite erwarten Geschäftspartner absolute Zuverlässigkeit, und auf der anderen Seite muss völlige Transparenz, sowohl im Innenverhältnis als auch im Außenverhältnis – insbesondere den Behörden gegenüber – sichergestellt werden. Zugleich ist eine exakte Bedarfsplanung Voraussetzung dafür, dass trotz geringer Lagerhaltung eine hohe Flexibilität gegeben ist. All dies wird durch den Einsatz von MM gewährleistet.

## Zielgruppen des Buches

Die Hauptzielgruppe sind Key User und fortgeschrittene Endanwender in den Bereichen Einkauf, Bestandsführung und Rechnungsprüfung. Das Buch ist darüber hinaus für SAP-Trainer interessant, die es in Schulungen einsetzen möchten. Auch Juniorberatern, die sich in die Prozesse einarbeiten müssen, kann das Buch eine Hilfe sein.

Das Buch setzt betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in den behandelten Bereichen voraus. Die grundlegende Bedienung des SAP-Systems sollte Ihnen als Leser vertraut sein.

## Aufbau des Buches

Wir zeigen Ihnen zunächst die notwendige Organisation und den Aufbau des SAP-Systems. Anschließend stellen wir Ihnen die Stammsätze vor, die für die Wiedergabe der betriebswirtschaftlichen Prozesse im SAP-System erforderlich sind. Nach der Vermittlung dieser »Basics« befassen wir uns intensiv mit den einzelnen betriebswirtschaftlichen Prozessen.

In **Kapitel 1**, »Unternehmensstruktur«, wird das Verständnis dafür geweckt, wie Unternehmen im SAP-System abgebildet werden. Ein solches Verständnis ist elementar, um die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Prozessen richtig zu verstehen und das SAP-System korrekt zu bedienen. Nach unserer Erfahrung ist das Wissen in den wenigsten Fällen in der nötigen Tiefe vorhanden, sodass für die geringsten Abweichungen von Standardprozessen Support durch Beratung angefordert werden muss. In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen, die Sie benötigen, um Ihre Prozesse im SAP-System abbilden zu können.

In **Kapitel 2**, »Stammsätze«, wird der Materialstammsatz als zentraler Stammsatz für die Materialwirtschaft vorgestellt. Sie lernen, wie die Stammdaten mit den Organisationsebenen zusammenspielen und machen sich mit den Pflichtfeldern und optionalen Feldern vertraut. Darüber hinaus werden die Besonderheiten des Einkaufsinfo-



satzes erläutert, und es wird erklärt, wie die Vorschlagswerte aus dem Lieferanten- und Materialstammsatz zusammenwirken. Schließlich lernen Sie, wie Sie mithilfe des Orderbuchs die Bezugsquellenfindung durchführen und die Quotierung zusätzlich nutzen können.

In **Kapitel 3**, »Beschaffungsprozess im Überblick«, wird der Gesamtprozess der Beschaffung – ausgehend von dem Ergebnis der Materialbedarfsplanung bzw. den Anforderungen der Fachabteilungen – im Überblick dargestellt. Je nach Größe und Struktur des Unternehmens werden die Aufgaben in Einkauf, Bestandsführung und Rechnungsprüfung entweder in einer Abteilung gebündelt oder aber auf verschiedene Fachabteilungen verteilt. Besonders wenn Sie für alle oder mehrere Prozesse im Unternehmen verantwortlich sind, hilft die Darstellung eines Standardeinkaufsprozesses in diesem Kapitel, um die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aufgaben nachzuvollziehen. Sind Sie in Fachbereichen organisiert, erhalten Sie auf der anderen Seite einen Einblick in die angrenzenden Bereiche und lernen, woher die Daten in Ihrem System kommen bzw. welche Auswirkungen Ihre Eingaben für andere Nutzer haben. Für Sonderprozesse wird auf die folgenden Kapitel verwiesen.

**Kapitel 4**, »Grundlagen der verbrauchsgesteuerten Disposition«, beschreibt die Vorgehensweise, mit dem SAP-System genau den richtigen Zeitpunkt für eine Bestellung oder den Fertigungsbeginn zu finden. Denn bevor um Konditionen gefeilscht wird, muss zunächst ermittelt werden, was überhaupt beschafft werden muss. Dieses Kapitel zeigt Ihnen, wie diese Ermittlung mit MM umgesetzt werden kann. Da in der Disposition häufig auch Premium-Tools eingesetzt werden, die nicht Thema des Buches sind, fällt dieses Kapitel vergleichsweise kurz aus.

**Kapitel 5**, »Einkauf«, widmet sich den Kernprozessen des Einkaufs. Wir zeigen Ihnen, wie der Lieferant in der Bezugsquellenfindung ermittelt werden kann und wie Bestellanforderungen manuell oder automatisch abgearbeitet werden können. Anschließend wird auf besondere Einkaufsprozesse eingegangen, die in vielen Unternehmen eingesetzt werden.

In **Kapitel 6**, »Bestandsführung und Inventur«, werden alle Warenbewegungsprozesse vom Wareneingang bis zum Warenausgang erläutert. Dabei werden auch Sonderbestände, Bestandsbewertung und Inventur thematisiert.

**Kapitel 7**, »Logistik-Rechnungsprüfung«, behandelt die Prüfung auf sachliche und rechnerische Richtigkeit und ihre systemseitige Abbildung. Neben den Standardprozessen »Erfassen«, »Sperrungen« und »Freigeben von Rechnungen« wird in diesem Kapitel auch auf den Umgang mit Abweichungen, Skonto und Rechnerkürzungen eingegangen. Gutschriften, nachträgliche Be- und Entlastungen sowie die Behandlung von Bezugsnebenkosten spielen ebenfalls eine Rolle. Auf die Automatisierung der Rechnungserfassung wird in diesem Buch nicht eingegangen.

Die zahlreichen Möglichkeiten, um Standardauswertungen von Belegen und Stammdaten in MM zu erstellen, beschreibt **Kapitel 8**, »Auswertungen«. Wie Listen erstellt werden, welche Selektionskriterien genutzt werden können und wie diese unterschiedlich dargestellt werden, wird ausführlich dargestellt. Danach wird Ihnen eine Reihe von Standardanalysen vorgestellt.

In **Anhang A** finden Sie wertvolle Informationen für die Einstellungen Ihres SAP-Systems, während **Anhang B** einen Überblick über wichtige Transaktionscodes in der Materialwirtschaft bietet, abgerundet durch ein instruktives Glossar in **Anhang C**.

Zusätzlich können Sie sich von der Website zum Buch [www.sap-press.de/4280](http://www.sap-press.de/4280) ein **Bonuskapitel** zu den Eigenschaften der Materialarten im SAP-Standardsystem herunterladen. Scrollen Sie hierzu auf der Website nach unten bis zum Kasten »Materialien zum Buch«.

### Wichtige Darstellungselemente

In hervorgehobenen Informationskästen sind Inhalte zu finden, die wissenswert und hilfreich sind, aber etwas außerhalb der eigentlichen Erläuterung stehen. Damit Sie die Informationen in den Kästen sofort einordnen können, haben wir die Kästen mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet:

#### Hinweis

In Kästen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, finden Sie Informationen zu *weiterführenden Themen* oder wichtigen Inhalten, die Sie sich merken sollten. Sie erfahren auch, wie Sie sich die Arbeit erleichtern können.



#### Achtung

Dieses Symbol weist Sie auf *Besonderheiten* hin, die Sie beachten sollten. Es dient außerdem als *Warnung* vor häufig gemachten Fehlern oder Problemen, die auftreten können.



#### Beispiel

Mit diesem Symbol werden *Beispiele* kenntlich gemacht, die auf Szenarien aus der Praxis hinweisen und die dargestellten Funktionen verdeutlichen.



### Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die großzügige Unterstützung durch das Unternehmen *trainers4training GmbH* bedanken, auf deren Schulungssystem wir unsere Beispiele aufbauen durften. Danke auch, dass wir die Kolleginnen und Kollegen von *trainers4training* bei Bedarf mit Fragen löchern durften!

Vielen Dank an den Rheinwerk Verlag für die gute Zusammenarbeit! Vielen Dank an Martin Angenendt, der als Lektor unser Projekt initiiert hat. Und ein herzliches Dan-

keschön an Sven Clever, der das Buchprojekt im April des Jahres lektoratsseitig übernommen und uns bis zum Abschluss jederzeit mit Rat und Tat beiseite gestanden hat. Ferner gebührt unser Dank auch Kerstin Billen, die uns bei der Durchsicht der Korrekturfahnen unterstützt hat.

Zuletzt möchten wir noch das TOBA-Team erwähnen, unser Trainernetzwerk »Training and Organization of Business Applications/Training und Organisation Betriebswirtschaftlicher Anwendungen«. Ohne das TOBA-Team hätten wir als Autorenteam vermutlich nicht zusammengefunden!

Wir sind froh und stolz, unser Buch zu einem Abschluss gebracht zu haben. Jetzt hoffen wir sehr, dass es Ihnen dabei hilft, sowohl im Überblick als auch im Detail, die meisten Fragen zu klären. Wir wünschen Ihnen, liebe Leser: Behalten Sie in der Materialwirtschaft den Kopf oben!

**Oliver Baltes, Heribert Lakomy, Petra Spieß, Elke Wörmann-Wiese**

## Auf einen Blick

1	Unternehmensstruktur .....	21
2	Stammsätze .....	31
3	Beschaffungsprozess im Überblick .....	145
4	Grundlagen der verbrauchsgesteuerten Disposition .....	173
5	Einkauf .....	249
6	Bestandsführung und Inventur .....	427
7	Logistik-Rechnungsprüfung .....	593
8	Auswertungen .....	677

# Inhalt

Einleitung .....	17
<b>1 Unternehmensstruktur</b> .....	<b>21</b>
<b>1.1 Mandant</b> .....	<b>21</b>
<b>1.2 Controlling</b> .....	<b>22</b>
1.2.1 Kostenrechnungskreis .....	22
1.2.2 Profit-Center .....	23
1.2.3 Kostenstelle .....	23
<b>1.3 Finanzbuchhaltung</b> .....	<b>24</b>
1.3.1 Buchungskreis .....	25
1.3.2 Gesellschaft .....	25
1.3.3 Geschäftsbereich .....	25
<b>1.4 Logistik Allgemein</b> .....	<b>25</b>
1.4.1 Werk .....	26
1.4.2 Bewertungsebene .....	26
1.4.3 Disponent .....	27
1.4.4 Dispositionsbereich .....	27
<b>1.5 Materialwirtschaft</b> .....	<b>27</b>
1.5.1 Einkaufsorganisation .....	28
1.5.2 Einkäufergruppe .....	29
1.5.3 Lagerort .....	29
<b>1.6 Logistics Execution System</b> .....	<b>29</b>
<b>2 Stammsätze</b> .....	<b>31</b>
<b>2.1 Materialstammsatz</b> .....	<b>31</b>
2.1.1 Materialart .....	31
2.1.2 Branche .....	34
2.1.3 Material anlegen .....	35
2.1.4 Material fixieren .....	39
2.1.5 Material ändern .....	39

2.1.6	Material löschen	41
2.1.7	Massenpflege	42
2.1.8	Materialverzeichnis	44
<b>2.2</b>	<b>Aufbau des Materialstammsatzes</b>	<b>44</b>
2.2.1	Sicht »Grunddaten 1«	46
2.2.2	Sicht »Grunddaten 2«	51
2.2.3	Sicht »Klassifizierung«	55
2.2.4	Sicht »Vertrieb: VerkOrg 1«	57
2.2.5	Sicht »Vertrieb: VerkOrg 2«	60
2.2.6	Sicht »Vertrieb: allg./Werk«	62
2.2.7	Sicht »Außenhandel: Export«	65
2.2.8	Sicht »Vertriebstext«	65
2.2.9	Sicht »Einkauf«	65
2.2.10	Sicht »Außenhandel: Import«	73
2.2.11	Sicht »Einkaufsbestelltext«	76
2.2.12	Sicht »Disposition 1«	77
2.2.13	Sicht »Disposition 2«	82
2.2.14	Sicht »Disposition 3«	86
2.2.15	Sicht »Disposition 4«	90
2.2.16	Sicht »Arbeitsvorbereitung«	94
2.2.17	Sicht »FertHilfsmittel«	97
2.2.18	Sicht »Prognose«	99
2.2.19	Sicht »Werksdaten/Lagerung1«	103
2.2.20	Sicht »Werksdaten/Lagerung2«	107
2.2.21	Sicht »Lagerverwaltung 1«	109
2.2.22	Sicht »Lagerverwaltung 2«	112
2.2.23	Sicht »Qualitätsmanagement«	114
2.2.24	Sicht »Buchhaltung 1«	116
2.2.25	Sicht »Buchhaltung 2«	119
2.2.26	Sicht »Kalkulation 1«	120
2.2.27	Sicht »Kalkulation 2«	124
2.2.28	Sicht »Werksbestand«	125
2.2.29	Sicht »WM Execution«	126
2.2.30	Sicht »WM Packaging«	127
2.2.31	Zusatzdaten	128
<b>2.3</b>	<b>Charge</b>	<b>129</b>
2.3.1	Sicht »Grunddaten 1«	129
2.3.2	Sicht »Grunddaten 2«	129

2.3.3	Sicht »Klassifizierung«	130
2.3.4	Sicht »Materialdaten«	130
2.3.5	Sicht »Änderungen«	130
<b>2.4</b>	<b>Kreditor (Lieferant)</b>	<b>131</b>
<b>2.5</b>	<b>Quotierung</b>	<b>135</b>
<b>2.6</b>	<b>Orderbuch</b>	<b>136</b>
<b>2.7</b>	<b>Einkaufsinfosatz</b>	<b>137</b>
2.7.1	Sicht »Allgemeine Daten«	138
2.7.2	Sicht »Einkaufsorganisationsdaten«	138
2.7.3	Sicht »Konditionen«	139
2.7.4	Sicht »Texte«	141
<b>2.8</b>	<b>Konditionen</b>	<b>141</b>
2.8.1	Konditionsarten	141
2.8.2	Kalkulationsschema	142
<b>3</b>	<b>Beschaffungsprozess im Überblick</b>	<b>145</b>
<b>3.1</b>	<b>Beschaffungsprozess und Prozessintegration</b>	<b>146</b>
<b>3.2</b>	<b>Komponente Einkauf</b>	<b>147</b>
3.2.1	Bedarfsermittlung	148
3.2.2	Ermittlung der Bezugsquelle	149
3.2.3	Lieferantenauswahl	150
3.2.4	Bestellabwicklung	150
3.2.5	Bestellüberwachung	152
<b>3.3</b>	<b>Komponente Bestandsführung</b>	<b>152</b>
3.3.1	Warenbewegungen	153
3.3.2	Bestandsarten	154
3.3.3	Wareneingang zur Bestellung	155
3.3.4	Auswirkungen der Warenbewegungen und zugehörige Belege	158
3.3.5	Integration der WM- und QM-Komponenten in die Prozesskette	162
<b>3.4</b>	<b>Komponente Logistische Rechnungsprüfung</b>	<b>163</b>
3.4.1	Umfeld der logistischen Rechnungsprüfung	163
3.4.2	Rechnungseingang mit Bezug	165
3.4.3	Zahlungsabwicklung	167

## 4 Grundlagen der verbrauchs- gesteuerten Disposition 173

<b>4.1 Verbrauchsgesteuerte Disposition</b> .....	173
4.1.1 Einsatz und Umfeld der Disposition .....	174
4.1.2 Voraussetzungen für die Disposition .....	174
4.1.3 Werksbezogene Parameter .....	175
4.1.4 Materialstammbezogene Parameter .....	175
4.1.5 Planungsebenen der Disposition .....	190
<b>4.2 Übersicht der Dispositionsverfahren</b> .....	196
4.2.1 Bestellpunktdisposition .....	197
4.2.2 Stochastische Disposition .....	198
4.2.3 Rhythmische Disposition .....	199
<b>4.3 Planungslauf</b> .....	203
4.3.1 Steuerungsparameter für den Planungslauf .....	203
4.3.2 Prozessschritte des Planungslaufs .....	207
4.3.3 Planungsergebnis und Auswertung .....	223
<b>4.4 Disposition mit Prognose</b> .....	232
4.4.1 Ablauf und Modelle der Prognose .....	232
4.4.2 Maschinelle Bestellpunktdisposition .....	234
4.4.3 Stochastische Disposition .....	237
4.4.4 Rhythmische Disposition .....	239
<b>4.5 Automatische Lieferplaneinteilung und Quotierung</b> .....	243
4.5.1 Automatische Lieferplaneinteilungen .....	244
4.5.2 Quotierung .....	245
<b>4.6 Ausgewählte Parametereinstellungen im Customizing</b> .....	247

## 5 Einkauf 249

<b>5.1 Bildaufbau von Einkaufsbelegen</b> .....	251
5.1.1 Einbildtransaktionen .....	253
5.1.2 Mehrbildtransaktionen .....	256
<b>5.2 Arbeiten im SAP-System vereinfachen</b> .....	260
5.2.1 Persönliche Einstellungen – Einbildtransaktionen .....	260
5.2.2 Parametereinstellung .....	267

<b>5.3 Einkaufsbeleg</b> .....	267
5.3.1 Voraussetzungen Lieferantenstammsatz .....	268
5.3.2 Voraussetzungen Materialstammsatz .....	268
<b>5.4 Belegtypen</b> .....	269
5.4.1 Bestellanforderungen (BANF) .....	270
5.4.2 Bestellungen .....	270
5.4.3 Rahmenvertrag .....	271
5.4.4 Anfrage/Angebot .....	272
<b>5.5 Belegarten</b> .....	272
5.5.1 Bestellanforderungen .....	275
5.5.2 Bestellungen .....	280
5.5.3 Rahmenverträge .....	288
5.5.4 Anfrage/Angebot .....	297
<b>5.6 Positionstyp</b> .....	302
5.6.1 Sonderbeschaffungsschlüssel im Materialstammsatz .....	304
5.6.2 Positionstyp im Einkaufsbeleg .....	305
<b>5.7 Kontierungstyp</b> .....	309
5.7.1 Einfachkontierung in der Bestellung .....	314
5.7.2 Mehrfachkontierung in der Bestellung .....	315
<b>5.8 Bezugsquellenermittlung</b> .....	317
5.8.1 Quotierung .....	319
5.8.2 Orderbuch .....	324
5.8.3 Infosatz .....	328
5.8.4 Rahmenvertrag .....	334
5.8.5 Bezugsquellenfindung im Customizing .....	334
<b>5.9 Geschäftsvorfälle in der operativen Beschaffung</b> .....	335
5.9.1 Normalbestellung .....	335
5.9.2 Streckenbestellung .....	336
5.9.3 Umlagerungsbestellung .....	338
5.9.4 Lohnbearbeitung .....	342
5.9.5 Konsignation .....	347
5.9.6 Dienstleistung mit Leistungserfassung .....	350
5.9.7 Rahmenbestellung .....	354
5.9.8 Lieferplan mit Abrufdokumentation .....	355
5.9.9 Rechnungspläne .....	359
5.9.10 Pipelineabwicklung .....	362
5.9.11 Mehrwegtransportverpackung .....	363
5.9.12 Leihgutabwicklung .....	364
5.9.13 Anzahlungsabwicklung .....	365

<b>5.10 Bestätigungssteuerung</b> .....	366
5.10.1 Bestätigungssteuerschlüssel .....	367
5.10.2 Bestätigungstypen .....	368
5.10.3 Anlieferung in der Logistikkette .....	369
5.10.4 Mahnen und Erinnern .....	369
5.10.5 Überwachen von Bestätigungen .....	372
<b>5.11 Lieferantenbeurteilung</b> .....	374
5.11.1 Elemente der Lieferantenbeurteilung .....	374
5.11.2 Punktwerte .....	378
5.11.3 Gewichtung .....	379
5.11.4 Lieferantenbeurteilung anzeigen .....	379
5.11.5 Hitliste der Lieferanten .....	381
5.11.6 Manuelle Erfassung teilautomatischer Kriterien .....	382
5.11.7 Manuelle Lieferantenbeurteilung .....	382
<b>5.12 Preisfindung</b> .....	383
5.12.1 Kalkulationsschema .....	384
5.12.2 Konditionsart .....	385
5.12.3 Konditionen im Einkaufsbeleg .....	386
5.12.4 Statistische Konditionen .....	388
5.12.5 Neue Preisfindung .....	389
5.12.6 Bestellpreisentwicklung .....	389
<b>5.13 Textarten im Einkaufsbeleg</b> .....	390
5.13.1 Texterfassung in der Einbildtransaktion .....	393
5.13.2 Texterfassung in der Mehrbildtransaktion .....	393
5.13.3 Formular .....	394
<b>5.14 Nachrichten</b> .....	396
5.14.1 Nachrichten am Beispiel einer Bestellung .....	396
5.14.2 Nachrichtenkonditionssatz .....	397
5.14.3 Sendemedium .....	399
5.14.4 Änderungsnachricht im Customizing .....	402
5.14.5 Formular am Beispiel der Bestellung .....	406
5.14.6 Änderungsnachricht im Beleg .....	407
<b>5.15 Freigabeprozess</b> .....	408
5.15.1 Freigabebedingungen .....	409
5.15.2 Möglichkeiten zur Freigabe .....	411
5.15.3 Freigabe durchführen .....	412
<b>5.16 Bestellanforderung in Bestellung überführen</b> .....	414
5.16.1 Automatisch .....	416
5.16.2 Manuell .....	420

<b>6 Bestandsführung und Inventur</b> .....	427
<b>6.1 Wareneingang</b> .....	428
6.1.1 Wareneingang mit Bezug zu Referenzbelegen .....	429
6.1.2 Wareneingang ohne Bezug zu Referenzbelegen .....	440
6.1.3 Storno, Rücklieferung, Retoure .....	444
6.1.4 Automatische Bestellerzeugung .....	449
6.1.5 Toleranzen, Endlieferungskennzeichen .....	450
6.1.6 Mindesthaltbarkeitsdatum bei Wareneingang prüfen .....	452
<b>6.2 Umlagerungen und Umbuchungen</b> .....	454
6.2.1 Umlagerungsebenen und -arten .....	454
6.2.2 Werksbezogene Umlagerungen .....	455
6.2.3 Lagerortbezogene Umlagerungen .....	459
6.2.4 Umlagerungsbestellung .....	462
6.2.5 Umbuchung »Material an Material« .....	469
6.2.6 Bestandsartenänderungen .....	474
<b>6.3 Reservierung</b> .....	477
6.3.1 Funktionsumfang einer Reservierung .....	478
6.3.2 Manuelle Reservierung anlegen (ohne und mit Vorlage) .....	479
6.3.3 Verfügbarkeitsprüfung und Verwaltung .....	490
<b>6.4 Warenausgang</b> .....	496
6.4.1 Warenausgang mit Bezug zu Referenzbelegen .....	497
6.4.2 Warenausgang ohne Bezug zu Referenzbelegen .....	499
6.4.3 Bestandsfindung .....	501
6.4.4 Negative Bestände .....	502
<b>6.5 Bestandsfortschreibung und -auswertung</b> .....	505
<b>6.6 Materialbewertung</b> .....	511
6.6.1 Materialbewertung .....	511
6.6.2 Preisänderungen und Umbewertungen .....	517
6.6.3 Bewertungsprinzipien .....	522
6.6.4 Getrennte Bewertung .....	525
<b>6.7 Inventurbewertung</b> .....	528
6.7.1 Voraussetzungen für die Inventurbewertung .....	529
6.7.2 Durchführung der körperlichen Inventur .....	531
6.7.3 Transaktionen für die Inventurbewertung .....	534
<b>6.8 Automatische Kontenfindung</b> .....	551
6.8.1 Grundlagen .....	552
6.8.2 Kontenfindung – Kurzbeschreibung und Elemente .....	552

6.8.3	Kontenfindung im Überblick .....	569
6.8.4	Hilfsmittel und Fehleranalyse bei der Kontenfindung .....	575
<b>6.9</b>	<b>Verschiedene Einstellmöglichkeiten</b> .....	<b>585</b>
6.9.1	Warenbewegungen .....	585
6.9.2	Bewegungsarten .....	586
6.9.3	Reservierungen .....	587
6.9.4	Nachrichten .....	588
<b>6.10</b>	<b>Schnittstelle zu WM und QM</b> .....	<b>589</b>
6.10.1	Transportbedarf/Transportauftrag .....	590
6.10.2	Prüflosbearbeitung .....	591
<b>7</b>	<b>Logistik-Rechnungsprüfung</b> .....	<b>593</b>
<b>7.1</b>	<b>Einführung in die Logistik-Rechnungsprüfung</b> .....	<b>595</b>
<b>7.2</b>	<b>Rechnungserfassung</b> .....	<b>596</b>
7.2.1	Rechnung mit Bezug (Bestellung, Lieferplan, Lieferschein) .....	600
7.2.2	Rechnungen zu kontierten Bestellungen .....	613
7.2.3	MM-Beleg, FI-Beleg und CO-Beleg .....	619
7.2.4	Prüfung doppelte Rechnung .....	630
7.2.5	Beleg merken, vorerfassen und vollständig sichern .....	631
7.2.6	Belegstorno .....	641
7.2.7	Steuern .....	647
<b>7.3</b>	<b>Auswertungen</b> .....	<b>653</b>
7.3.1	Liste Rechnungsbelege anzeigen .....	653
7.3.2	Übersicht Rechnungen .....	654
<b>7.4</b>	<b>Abweichungen</b> .....	<b>657</b>
7.4.1	Abweichungen .....	657
7.4.2	Skonto .....	660
7.4.3	Rechnungskürzung .....	663
<b>7.5</b>	<b>Sperren und Freigaben</b> .....	<b>665</b>
<b>7.6</b>	<b>Gutschrift, Nachbelastung und Nebenkosten</b> .....	<b>668</b>
7.6.1	Gutschriften .....	668
7.6.2	Nachträgliche Be- oder Entlastung .....	669
7.6.3	Geplante und ungeplante Bezugsnebenkosten .....	670

<b>8</b>	<b>Auswertungen</b> .....	<b>677</b>
<b>8.1</b>	<b>Listen</b> .....	<b>677</b>
8.1.1	Selektionskriterien .....	678
8.1.2	Darstellung der Daten .....	679
8.1.3	Mehrzeilige Liste .....	679
8.1.4	ALV-Grid-Liste .....	681
<b>8.2</b>	<b>Standardanalysen</b> .....	<b>683</b>
8.2.1	Informationsstrukturen .....	683
8.2.2	Einkaufsinformationssystem (EKS) .....	684
8.2.3	Standardaufriss .....	687
8.2.4	Weitere Kennzahlen in der Analyse hinzufügen .....	690
8.2.5	Aufriss wechseln .....	691
8.2.6	Analyse speichern .....	692
8.2.7	Selektionsversion öffnen .....	693
8.2.8	Benutzereinstellung anlegen .....	694
8.2.9	Darstellung und Auswahl der Kennzahlen .....	695
8.2.10	Integration des Frühwarnsystems in die Informationssysteme .....	696
<b>8.3</b>	<b>Flexible Analysen</b> .....	<b>699</b>
<b>Anhang</b>	.....	<b>701</b>
<b>A</b>	<b>Grundlegende Einstellungen</b> .....	<b>703</b>
<b>B</b>	<b>Transaktionscodes</b> .....	<b>741</b>
<b>C</b>	<b>Glossar</b> .....	<b>751</b>
<b>D</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>759</b>
<b>E</b>	<b>Die Autoren</b> .....	<b>761</b>
Index	.....	763



# Index

## A

ABAP List Viewer .....	510
Abbildung	
<i>mengenmäßige</i> .....	553
<i>wertmäßige</i> .....	553
Ablaufzeit .....	714
Abmessungen/EAN .....	50
Abruf .....	271
Abrufdokumentation .....	356
Abweichung .....	657
Advanced Planning and Optimization .....	334
Aktuelle Bedarf-/Bestandsliste-	
Sammeleinstieg .....	228
Aktuelle Bedarfs-/Bestandsliste .....	223
Aktuelle Bedarfs-/Bestandsliste, Einstieg .....	220
aktuelle Bewertung .....	117
Allg. Werksparameter .....	65, 108
Allgemeine Daten .....	138
Allgemeine Verpackung .....	127
Alternativmengeneinheit .....	47
ALV Grid .....	718
ALV-Grid-Liste .....	681, 722
Analyse, flexible .....	683
Änderungen .....	130
Änderungsnachricht .....	402
Änderungsnummer .....	37
Anforderer .....	276
Anfrage .....	250, 272
Anfrage/Angebot .....	249, 267
Angebot .....	250, 272
Anlieferung .....	367
Anzahl der gewünschten Perioden .....	101
Anzahl Einträge, maximale .....	714
Anzahlung .....	365
Anzeigen Eigenschaften Positionstyp	
Normal .....	303
APO .....	334
Application Link Enabling (ALE) .....	28
Arbeitsbereich .....	254
Arbeitsvorbereitung .....	94
<i>AusgabemngEinh</i> .....	94
<i>Basismenge</i> .....	97
<i>Basismengeneinheit</i> .....	94
<i>BearbZeit</i> .....	97
<i>Chargenpflicht</i> .....	96
<i>Chrg. erfassen</i> .....	96

## Arbeitsvorbereitung (Forts.)

<i>ChrgProt erford</i> .....	95
<i>Fertigungs-ME</i> .....	95
<i>Fertigungssteuerer</i> .....	95
<i>FertigungsstProfil</i> .....	95
<i>FertVersion</i> .....	95
<i>Gesamtprofil</i> .....	95
<i>Kritisches Teil</i> .....	95
<i>Materialgruppe</i> .....	95
<i>ProdLagerort</i> .....	95
<i>Q-Bestand</i> .....	95
<i>Ref.material</i> .....	96
<i>Rüstzeit</i> .....	96
<i>SerEbene</i> .....	95
<i>Serialnummernprofil</i> .....	95
<i>Tol.Überlief</i> .....	96
<i>Tol.Unterlief</i> .....	96
<i>Übergangszeit</i> .....	96
<i>UC-Führung</i> .....	96
<i>Wersp. MatSt</i> .....	95
Arbeitsvorrat .....	633
Aufriss .....	687
<i>wechseln</i> .....	687, 691
Aufteilungskennzeichen .....	87
Auftragsbestätigung .....	367
Auftragsbestätigungen überwachen .....	371
Auslagertypkennzeichen .....	111
Auslaufkennzeichen .....	91
Auslaufsteuerung .....	91
Ausnahmegruppe .....	229
Ausnahmemeldung .....	231
Austauschteil .....	63
Auswertung .....	677, 679, 683
Außenhandel, Import .....	65, 73
Außenhandelsdaten .....	74
Automatische Bestellerzeugung .....	449

## B

BANF .....	148, 275
BANF-Belegart .....	272
BANF-Positionstyp .....	272
Bankverbindungen .....	132
BCO .....	440
Bearbeitungszeit Einkauf, werksbezogene .....	185
Bedarfs-/Bestandsliste .....	224, 479
Bedarfsdecker .....	174, 180, 185

Bedarfsdeckung	
<i>externe</i>	270
<i>interne</i>	270
Bedarfsermittlung	148
Bedarfsverursacher	174
Bedarfsvorlaufkennzeichen	85
Bedarfsvorlaufzeit/Ist-Reichweite	86
Bedarfsvorlaufperiodenprofil	86
Beispiel	19
Beistellteil	343
Belastung, nachträgliche	669
Beleg	
<i>Änderungen nach der Freigabe</i>	413
<i>Buchen</i>	635
<i>merken</i>	631
<i>spezielle Ledger</i>	622
<i>Vorerfassung</i>	635
Belegart	251, 255, 272, 408
Belegfluss	251
Belegkopf	597
Belegnummer	585
Belegnummernvergabe	
<i>für Buchhaltungsbelege</i>	585
<i>für Material- und Inventurbeleg</i>	585
Belegtyp	267, 269, 272
Belegübersicht	151, 256, 270, 728
Benutzererkennung	264
Benutzervorgabe	260
Berechtigung	251
Berechtigungsprüfung	32
Bereich	
<i>Logistik Allgemein</i>	25
<i>Lokale Daten</i>	713
<i>Zusatzkonditionen</i>	332
Berichtsvariante	714
Beschaffung	34, 82
<i>buchungsübergreifende</i>	271
<i>externe</i>	249, 267
<i>interne</i>	249, 267
Beschaffungsart	183, 221, 525
Beschaffungsdaten	115
Beschaffungsprozess	145, 267
Beschaffungsschlüssel, SOBSL	184
Beschaffungsvorgang	270
Beschaffungsvorschlag	221
Beschaffungszyklus	146
Besonderheit	19
Bestand	
<i>gesperrter</i>	503
<i>verfügbarer</i>	210, 437
Bestand, negativer	502
<i>Erfassen und Bearbeiten</i>	503
Bestandfindungsgruppe	84
Bestandsart	154, 429, 474
Bestandsaufnahme	441
<i>mit Wert</i>	441
<i>ohne Wert</i>	441
Bestandscontrolling	440, 684
Bestandsermittlung, mengenmäßige	505
Bestandsfindung	501
Bestandsfindungsgruppe	109, 502
Bestandsfortschreibung	505
Bestandsführung	152, 374
Bestandskonto	559
Bestandsübersicht	507
<i>nach Wareneingang</i>	444
<i>vor Wareneingang</i>	442
Bestandsübersichtsliste	479
Bestätigung	366
Bestätigungssteuerung	366–367
Bestätigungstyp	366
Bestellanferstellen	205
Bestellanforderung	174, 249–250, 267, 270
<i>direkt anlegen</i>	280
<i>direkte</i>	270
<i>indirekt anlegen</i>	280
<i>indirekte</i>	270
Bestellentwicklung	160, 251
Bestellerzeugung, automatische	416, 449
Bestellobligo	285
Bestellpreisentwicklung	389
Bestellpunktdisposition	197
<i>manuelle</i>	198
<i>maschinelle</i>	232, 234
Bestellpunktverfahren	
<i>manuelles</i>	198
<i>maschinelles</i>	198
Bestelltermin	366
Bestelltext	141
Bestellüberwachung	152
Bestellung	249–250, 267, 270
<i>gemerkte</i>	287
<i>ohne Materialstammsatz</i>	439
Bewegungsart	428–430, 552, 562, 586
<i>Steuerparameter</i>	586
Bewegungssonderkennzeichen	112
Bewertung, getrennte	525
Bewertungsart	525
Bewertungsebene	26, 553
Bewertungsklasse	552, 562
Bewertungskreis	553
Bewertungsmodifikationskonstante	555
Bewertungsprinzip	522

Bewertungstyp	525
Bezugsnebenkosten	388
<i>geplante</i>	670
<i>ungeplante</i>	388, 675
Bezugsquelle	149, 250, 317, 320
<i>Ermittlung</i>	149, 317
Bilanzsumme	560
Branche	34
Bruttogewicht	50
Bruttopreis (PB00) anlegen, Zusatz-	
<i>konditionen</i>	332
Bruttopreis anlegen, Zusatzkonditionen	332
Buchhaltung 1	116, 124, 139, 440–441, 571
<i>Basismengeneinheit</i>	116
<i>bewertete ME</i>	118
<i>Bewertungsklasse</i>	117
<i>Bewertungstyp</i>	117
<i>BKI.Kundenauftragsb.</i>	117
<i>BKI.Projektbestand</i>	117
<i>Gesamtbestand</i>	118
<i>Gesamtwert</i>	118
<i>Gleitender Preis</i>	117
<i>Gültig ab</i>	118
<i>Lfd. Periode</i>	116
<i>ML aktiv</i>	117
<i>Plankalkulation</i>	119
<i>Preiseinheit</i>	118
<i>Preisermittlung</i>	117
<i>Preissteuerung</i>	117
<i>Sparte</i>	116
<i>Standardpreis</i>	117
<i>Währung</i>	116
<i>Zukünftiger Preis</i>	118
Buchhaltung 2	119–120, 530
<i>Abwertungskennziffer</i>	120
<i>Preiseinheit</i>	120
Buchhaltung, Rechnungswesenbelege	630
Buchhaltungsbeleg	158, 435, 438, 622
<i>FI-Beleg</i>	623
Buchungskreis	25–26
Buchungskreisdaten	131, 133
Buchungsperiode, offene und	
<i>geschlossene</i>	641
<b>C</b>	
Charge	129
Chargenprotokoll	95
CO-Beleg	159
Controlling	22, 250, 335, 338
CpD-Lieferantenstammsatz	271
Customizing	249, 255, 272, 280
Cycle Counting	532
<b>D</b>	
Dateigröße, maximal zulässige	714
Datum, dynamisches	720
Default-Layout	722
Deployment-Lauf	93
Dispoliste erstellen	206
Disponent	27
Disponentengruppe	27
Disposition	173–174
<i>Dispositionsverfahren</i>	148
<i>maschinelle</i>	234
<i>Planungsebene</i>	190
<i>rhythmische</i>	199, 232, 239
<i>stochastische</i>	198, 232, 237
Disposition 1	27, 77, 175, 194, 198–199, 211, 215, 269
<i>ABC-Kennzeichen</i>	78
<i>Basismengeneinheit</i>	78
<i>BaugrpAusschuß</i>	81
<i>Dispolosgröße</i>	80
<i>Dispomerkmal</i>	79
<i>Disponent</i>	80
<i>Dispositionsgruppe</i>	78
<i>Dispositionsrythmus</i>	79
<i>Einkäufergruppe</i>	78
<i>Feste Losgröße</i>	80
<i>Fixierungshorizont</i>	79
<i>Gültig ab</i>	78
<i>Höchstbestand</i>	80
<i>Lagerkostenkennz.</i>	80
<i>Losfixe Kosten</i>	80
<i>Losgrößen</i>	80
<i>Maximale Losgröße</i>	80
<i>Meldebestand</i>	79
<i>MengeneinheitenGrp</i>	81
<i>Mindestlosgröße</i>	80
<i>Rundungsprofil</i>	81
<i>Rundungswert</i>	81
<i>Taktzeit</i>	81
<i>Werksspez. MatStatus</i>	78
Disposition 2	82, 175, 198, 211, 296, 305, 358, 469
<i>BedarfsvorlaufKennz</i>	85
<i>BedVorl-PeriodProfil</i>	86
<i>Bedvorzeit/Ist-RW</i>	86
<i>Beschaffungsart</i>	82
<i>BfGruppe</i>	84

Disposition 2 (Forts.)	Disposition 4 (Forts.)
Chargenerfassung ..... 83	Meldebestand ..... 94
Feinabrufkennzeichen ..... 84	Nachfolgematerial ..... 91
FremdBesch Lagerort ..... 83	Push-Distribution ..... 92
Horizontschlüssel ..... 84	Serienfertigung ..... 92
Lieferbereitschaft ..... 85	SerienfertProfil ..... 92
min Sicherheitsbestand ..... 85	SonderbeschArt LgOrt ..... 93
Planlieferzeit ..... 84	Versionskennzeichen ..... 91
Planungskalender ..... 84	Dispositionsbereich ..... 27, 81, 193
Produktionslagerort ..... 83	für Lagerorte ..... 194
Reichweitenprofil ..... 85	für Lohnbearbeiter ..... 194
Retrogr.Entnahme ..... 83	Dispositionsdatum ..... 201
Schüttgut ..... 84	Dispositionselement, Kurzbezeichnung ... 226
Sicherheitsbestand ..... 85	Dispositionsgruppe ..... 176
Sonderbeschaffung ..... 83	Dispositionsliste ..... 223–224
Vorschlags-PVB ..... 83	Dispositionslosgröße ..... 180
WE-Bearbeitungszeit ..... 84	Dispositionsmerkmal ..... 179, 196, 198
Disposition 3 ..... 86, 175, 490	Dispositionsprofil ..... 176, 179, 186
Aufteilungskennz ..... 87	Dispositionsrythmus ..... 199, 201
Bewertung Variante ..... 89	Dispositionsverfahren ..... 173, 196
GeschJahresvariante ..... 87	verbrauchsgesteuertes ..... 173
GesWiederbeschZeit ..... 89	Dispoverfahren ..... 78
Konfigurierbares Mat. .... 89	Draufgabe ..... 69, 332
Mischdisposition ..... 88	Dreingabe ..... 69, 332
Periodenkennzeichen ..... 86	Druckansicht ..... 287
Proj.übergreif. .... 89	Durchschnittspreis, gleitender ... 388, 440, 511
Strategiegruppe ..... 87	dynamische Verfügbarkeitsprüfung ..... 490
Variante ..... 89	Dynpro ..... 254
Verfügbarkeitsprüfung ..... 88	
VerInt Rückwärts, VerInt Vorwärts ..... 87	<b>E</b>
Verrechnungsmodus ..... 87	Ebene
Vorpl.variante ..... 89	Buchungskreis ..... 26
Vorplanmaterial ..... 88	Werk ..... 26
Vorplanungs-BME ..... 88	EDI ..... 397
Vorplanungswerk ..... 88	Eigenfertigung ..... 174
VorplUmrechFaktor ..... 88	Eigenfertigungszeit in Tagen ..... 96
Disposition 4 ..... 90, 190	Einbildtransaktion ..... 251–252
Aktionssteuerung ..... 92	Einfachkontierung ..... 311, 317
AlternSelektion ..... 90	Einkauf ..... 65–66, 70, 78, 83, 97, 111, 115, 122,
Angebots-Horizont ..... 93	137–138, 147, 269, 296, 374, 416
Auffüllmenge ..... 94	Autom.Bestell. .... 70
AuslaufDat ..... 91	Basismengeneinheit ..... 67
Auslaufkennz. .... 91	Bestellabwicklung ..... 150
Bedarfszusammenf. .... 91	Bestellanforderung ..... 148
Dispo AbhängBedarfe ..... 91	Bestellmengeneinheit ..... 67
Dispositionskennz. .... 93	Bestellüberwachung ..... 152
Einzel/Sammel ..... 91	Bezugsquellenermittlung ..... 149
Fair-Share-Regel ..... 92	Buchen in Q-Bestand ..... 72
FertVersion ..... 91	CAS-RN (Pharmazie) ..... 74
KompAusschuß ..... 90	Chargenpflicht ..... 70
Materialnotiz ..... 93	

Einkauf (Forts.)	Einstiegsbild ..... 253
Einkäufergruppe ..... 68	Einstiegsbildschirm ..... 256
Export/Import Gruppe ..... 74	Einteilung ..... 271, 356
Feinabruf-Kennzeichen ..... 72	Liefertermin ..... 356
Gesetzliche Kontrolle ..... 76	Einzelplanung ..... 178, 203
Gültig ab ..... 68	einstufige ..... 203
Herst. Teileprofil ..... 72	Einzelrechnung ..... 324
Hersteller ..... 73	EKS ..... 440
HerstellerteileNr. .... 73	Electronic Data Interchange ..... 397
Kritisches Teil ..... 72	Endfreigabe ..... 410
Lieferantenauswahl ..... 150	Endlieferungskennzeichen ..... 451
LiefErklSituation ..... 76	Enjoy-Transaktion ..... 252
MatFraGruppe ..... 69	Entlastung, nachträgliche ..... 669
Militärisches Gut ..... 76	Entnahme, retrograde ..... 345
MO Warengruppe ..... 75	Erfolgskonto ..... 561
MO Warenlistennummer ..... 75	Eröffnungshorizont ..... 219
Naturalrabattfähig ..... 69	Eröffnungstermin ..... 219
Negativbesch.Code ..... 76	Europäische Artikelnummer ..... 50
Negativbesch.Datum ..... 76	EX- Exakte Losgrößenberechnung ..... 213
Negativbesch.Nummer ..... 76	Exception ..... 696
Orderbuchpflicht ..... 72	
Präferenzsituation ..... 75	<b>F</b>
PRODCOM/GP-Nummer ..... 74	F (Fremdbeschaffung) ..... 183
Quotierungsverw. .... 71	Fachbereich ..... 33
Steuerind. Material ..... 69	Fair-Share-Regel ..... 92
Steuerungscode ..... 74	Favoriten ..... 705
UC-Ref.material ..... 70	Feinabruf ..... 356
Ursprungsland ..... 75	Feld
Ursprungsregion ..... 75	Lieferant ..... 262
Var. BME ..... 67	Materialnummer ..... 262
Warengruppe ..... 68	Feldname ..... 724
WarenNr/Imp.Codenr. .... 74	Feldreferenz ..... 33, 35
WE-Bearbeitungszeit ..... 71	FertHilfsmittel ..... 97
Werksspez. MatStatus ..... 68	Ausgabemengeneinheit ..... 97
Zollpräferenzen ..... 75	Basismengeneinheit ..... 97
Einkäufergruppe ..... 29	Bedarfssätze ..... 98
EKG ..... 331	Bezug Ende ..... 99
Einkaufsbeleg ..... 267–268	Bezug Start ..... 98
Einkaufsbelegtyp ..... 269, 280	Formel EWert ..... 98
Einkaufsbestelltext ..... 76	Formel Menge ..... 98
Einkaufsdaten ..... 662	Gruppierung ..... 98
Einkaufsinformationssystem ..... 440	Gültig ab ..... 97
Einkaufsinfosatz ..... 137, 150, 344, 450	Planverwendung ..... 98
Einkaufsorganisation ..... 28	Steuerschlüssel ..... 98
buchungskreisübergreifende ..... 271	Vorlagenschlüssel ..... 98
Einkaufsorganisationsdaten ..... 131, 134	Werksspez. MatStatus ..... 97
Einkaufsorganisationsdaten 1 ..... 139	Zeitabstand Ende ..... 99
Einkaufsprozess ..... 250	Zeitabstand Start ..... 99
Einkaufswerte ..... 70	Fertigungssteuerprofil ..... 95
Einkaufswerteschlüssel ..... 70	FI ..... 24
Einschrittverfahren ..... 454–455	

FI-Beleg .....	167	Grunddaten 1 (Forts.)	
<i>Buchhaltungsbeleg</i> .....	623	<i>Warengruppe</i> .....	48
Fifo-Methode .....	523	<i>Werksüb. Materialstatus</i> .....	48
Finanzbuchhaltung .....	24	Grunddaten 2 .....	51, 129
Finanzwesen .....	158	<i>CAD-Kz</i> .....	52
First in – first out .....	523	<i>GefahrKennzProfil</i> .....	53
Fixierungskennzeichen .....	226	<i>GG-Verpack.Status</i> .....	53
Frachtkosten .....	670	<i>Hochviskos</i> .....	53
Freigabe .....	149	<i>Lose Schütt./Flss</i> .....	53
Freigabestrategie .....	258–259	<i>Medium</i> .....	53
Freigabezustand .....	251	<i>Normbezeichnung</i> .....	52
Fremdbeschaffung .....	174, 192	<i>Umweltrelevanz</i> .....	53
Frühwarnsystem .....	696	<i>Verkaufshilfsmittel</i> .....	55
Führung Bestände, wertmäßige .....	506	<i>Verpackungscode</i> .....	53
Funktion .....	249	<i>Werkstoff</i> .....	52
		<i>Zugeordnete Konstruktionsdokumente</i> ...	53
<b>G</b>		Grunddatentexte .....	51
Gängigkeit ermitteln .....	543	Gruppierungsbegriffe .....	61
Gemeinkostenmaterial .....	439	Gültigkeitszeitraum .....	326
Gesamtplanung .....	203–204	Gutschrift .....	668
Gesamtwiederbeschaffungszeit .....	89		
Geschäftsbereich .....	25	<b>H</b>	
Geschäftsjahresvariante .....	87	Haltbarkeitsdaten .....	106
Gesellschaft .....	25	Handelsrechtlicher Preis .....	530
Gesetzliche Kontrolle .....	76	Handling Unit .....	127
Gewicht/Volumen .....	107	Herkunft .....	526
Gewichtseinheit .....	50	Herstellerteilenummer .....	72
Global Data Synchronization .....	54	HGB .....	534
Globales Daten-Synchronisations-		Historie .....	713
Netzwerk .....	54	Historienstatus .....	713
GRID-Control .....	263	Historienwert .....	714
GRID-Control-Sicht .....	263	HTN-Pflicht .....	72
Grunddaten .....	536, 662		
Grunddaten 1 ... 46, 68, 94–95, 97, 100, 114, 129		<b>I</b>	
<i>allg. Postypengr</i> .....	49	IFRS .....	530, 534, 547
<i>Alte Materialnummer</i> .....	48	Incoterm .....	252
<i>Basismengeneinheit</i> .....	47	Industriekontenrahmen .....	557
<i>EAN/UPC-Code, EAN-Typ</i> .....	50	Infosatz .....	328
<i>Ext. Warengrp</i> .....	48	<i>Einkaufsinfosatz</i> .....	324
<i>Größe/Abmessungen</i> .....	50	Infosatz ändern, Einstieg .....	382
<i>Grunddatentexte</i> .....	51	Infosatz anlegen	
<i>Gültig ab</i> .....	49	<i>Allgemeine Daten</i> .....	330
<i>Gültigkeit bewerten</i> .....	49	<i>Einkaufsorganisationsdaten</i> .....	331
<i>KontingentSchema</i> .....	48	<i>Einstieg</i> .....	329
<i>Labor/Büro</i> .....	48	Intercompany-Abwicklung .....	249
<i>Materialgruppe PM</i> .....	51	Inventory Management .....	162
<i>Materialkurztext</i> .....	47	Inventur .....	427, 528
<i>Produktthierar.</i> .....	48	<i>permanente</i> .....	532
<i>RefMat Packvorschr.</i> .....	51	Inventurpreis .....	531
<i>Sparte</i> .....	48		

Inventurverfahren .....	531	Kontierungsdaten .....	270
Item Unique Identification .....	109	Kontierungsdynpro .....	313
		Kontierungsobjekt .....	309
<b>K</b>		Kontierungstyp .... 151, 251, 276, 287, 309, 314	
Kalkulation		Kontigentierungsschema .....	48
<i>Gültig ab</i> .....	122	Kontoführung .....	133
<i>Versionen</i> .....	124	Kontoklassenreferenz .....	562
<i>Werksspez. MatStatus</i> .....	122	Kontomodifikation .....	567
Kalkulation 1 .....	120	Kontosteuerung .....	132
<i>Fertigungsversion</i> .....	124	Kontrakt .....	250, 271
<i>Gemeinkostengruppe</i> .....	121	<i>verteilen</i> .....	28
<i>Herkunft Material</i> .....	121	Konvertierung .....	262
<i>Herkunftsgruppe</i> .....	121	Konzerncontrolling, Rechnungswesen-	
<i>Kalkulationsgröße</i> .....	124	<i>belege</i> .....	630
<i>Mit Mengengerüst</i> .....	121	Kopfdaten .....	258
<i>nicht kalkulieren</i> .....	121	Kopfkondition .....	258
<i>Plangruppe</i> .....	123	Kopftext .....	258
<i>Plangruppenzähler</i> .....	123	Korrespondenz .....	134
<i>Plantyp</i> .....	123	Kostenlose Lieferung .....	442
<i>Profitcenter</i> .....	122	Kostenrechnung, Rechnungswesenbelege	630
<i>SoBeschaffung Kalk.</i> .....	123	Kostenrechnungsbeleg .....	439, 628
<i>StücklAlternative</i> .....	122	Kostenrechnungskreis .....	22
<i>StücklVerwendung</i> .....	122	Kostenstelle .....	23
<i>Versionskennzeichen</i> .....	124	Kostenzuweisung .....	151
Kalkulation 2 .....	119, 124	Kreditor .....	131
Kalkulationsschema .....	142, 384	Kreditorenstamm .....	131
Kennzahl .....	683	Kreditorenstammsatz .....	131
Kennzahl auswählen .....	690	Kundenretoure .....	442
Klassifizierung .....	58, 130	Kurztext .....	128, 252
Komponente		<b>L</b>	
<i>Bestandsführung</i> .....	145	Lagermaterial .....	155, 158, 429
<i>Einkauf</i> .....	145	Lagerort .....	29
<i>Logistische Rechnungsprüfung</i> .....	163	<i>separate Disposition</i> .....	192
<i>Quality Management (QM)</i> .....	162	Lagerortbestand .....	125
<i>Rechnungsprüfung</i> .....	145	Lagerortdisposition .....	93, 175, 190–191
<i>Warehouse Management (WM)</i> .....	162	Lagerplatzbestand .....	113
Komponentenbearbeitung,		Lagerungsstrategien .....	111
Komponentenübersicht .....	346	Lagerverwaltung .....	110
Kondition .....	134, 139, 272	<i>Bruttogewicht</i> .....	110
<i>Preis</i> .....	150	<i>Chargenpflicht</i> .....	111
Konditionsart .....	141, 384	<i>EinlagertypKennz</i> .....	111
Konsignation .....	347	<i>Gen.ChargProt erford.</i> .....	111
Konsignationsbestand .....	350	Lagerverwaltung 1 .....	109–110, 114
Konstruktionszeichnung .....	54	<i>2-stufige Kommi</i> .....	112
Kontenfindung .....	516, 569, 584	<i>Ausgabemengeneinheit</i> .....	110
<i>automatische</i> .....	34	<i>AuslagertypKennz</i> .....	111
<i>Hilfsmittel und Fehleranalyse</i> .....	575	<i>Basismengeneinheit</i> .....	110
<i>über Vorgänge</i> .....	564	<i>BewSondKennz.</i> .....	112
Kontenklasse .....	557	<i>Blocklagerkennz.</i> .....	112
Kontenplan .....	557		

Lagerverwaltung 1 (Forts.)	
<i>Kapazitätsverbrauch</i> .....	111
<i>Lagerbereichskennz.</i> .....	112
<i>Meldung Bestandsf.</i> .....	112
<i>Plankommilagertyp</i> .....	111
<i>Volumen</i> .....	110
<i>Vorschlag ME aus Mat</i> .....	110
<i>WM-Mengeneinheit</i> .....	110
<i>Zulagerung erlaubt</i> .....	112
Lagerverwaltung 2 .....	112
<i>Kommissionierbereich</i> .....	113
<i>Lagerplatz</i> .....	113
<i>Manipulationsmenge</i> .....	113
<i>Max.Lagerplatzmenge</i> .....	113
<i>Min.Lagerplatzmenge</i> .....	113
<i>Nachschubmenge</i> .....	113
<i>Rundungsmenge</i> .....	113
Last in – first out .....	524
Laufzeit .....	288
Layout, benutzerspezifisches .....	722, 727
Ledger-Beleg .....	159
Leihgut .....	364
Leistungserfassungsblatt .....	352
Leistungsverzeichnis .....	149
Lieferabruf .....	356
Lieferant .....	249, 252, 268
Lieferantenanschrift .....	258–259
Lieferantenbeistellung .....	343
Lieferantenbeurteilung .....	374
Lieferantenbeurteilung anzeigen, Teil-	
<i>kriterium zum Hauptkriterium</i> .....	380
Lieferantenkonsignation .....	348
Lieferantenstamm .....	131
Lieferantenstammsatz .....	268
Lieferavis .....	367
Lieferbedingung .....	272
Lieferebereitschaftsgrad .....	234
Lieferdatum .....	276
Lieferplan .....	250, 271
Lieferplaneinteilung .....	206
<i>automatische</i> .....	244
Lieferrhythmus .....	201
Liefertermin .....	271, 366
Lieferung	
<i>kostenlose</i> .....	442
<i>unter Vorbehalt</i> .....	429
Lieferzeit .....	272
Lifo-Methode .....	524
Limitbestellung, Rahmenbestellung .....	354
Liste, mehrzeilige .....	680
Logistics Execution System .....	29
Logistik Execution, Warenbewegung .....	341
Logistikinformationssystem .....	374
Logistik-Rechnungsprüfung .....	593
Lohnbearbeitung .....	344
Lohnbearbeitungsbestand .....	347
Lohnbearbeitungsbestellung .....	347
Löschvormerkung .....	129
Losgröße	
<i>exakte (EX)</i> .....	182
<i>fixe (FX)</i> .....	182
<i>Höchstbestand (HB)</i> .....	183
Losgrößenberechnung .....	214
Losgrößendaten .....	80
Losgrößenverfahren .....	180–181
<i>statisches</i> .....	182
LSMW .....	535

## M

Mahnung .....	152
Mandant .....	21–22
Mandantenspezifische Konfiguration .....	54
Massenpflege .....	42
Material .....	203
<i>ändern</i> .....	39, 189
<i>anlegen</i> .....	35
<i>fixieren</i> .....	39
<i>löschen</i> .....	41
<i>mit gleitendem Durchschnittspreis</i> .....	441
<i>mit Standardpreis</i> .....	441
<i>nach Vorlage anlegen</i> .....	37
Materialart .....	31–32, 183
Materialbeleg .....	158, 434, 438
<i>anzeigen</i> .....	435
Materialberechtigungsgruppe .....	115
Materialbewertung .....	511
Materialdaten .....	130
Materialgruppe .....	62
Materialnummer .....	36, 252
Materialstamm .....	129–130
Materialstammsatz .....	31, 44, 249, 276
<i>anlegen</i> .....	46
<i>dezentrale Anlage</i> .....	36
<i>erweitern</i> .....	38
<i>zentrale Anlage</i> .....	36
Materialstatus, werksübergreifender ..	49, 178
Materialwirtschaft .....	249
Maximal zulässige Dateigröße .....	714
Maximale Packgröße .....	128
MD20 (Planungsvormerkung anlegen) .....	210
Mehrbildtransaktion .....	251–252, 314

Mehrfachkontierung .....	311, 317
Mehrwegtransportverpackung (MTV) .....	363
Mehrwertsteuer .....	647
Meldebestand .....	197, 234
Meldung direkt bearbeiten .....	262
Menge, verfügbare .....	160, 213, 620
Mengen- und Wertfortschreibung .....	33
Mengenabweichung .....	657
Mengeneinheit .....	128, 276
Mengengerüstdaten .....	121–122
Mengenkontrakt .....	291
Mengenvereinbarung .....	60
Merken .....	287
Merkmal .....	683
MHD .....	452
Mindesthaltbarkeit .....	452
Mindesthaltbarkeitsprüfung .....	452
Mindestrestlaufzeit .....	452
Mindestsicherheitsbestand .....	85
MM (Materialwirtschaft) .....	26–27
MM-Beleg .....	166
MRP-Lauf, Disposition .....	344

## N

Nachfolgmaterial .....	91
Nachlieferung .....	449
Nachricht .....	250, 258–259
<i>wiederholen</i> .....	405
Nachrichtenfindung .....	397
Nachrichtenschema .....	397
Nachschublieferung .....	466
Nachträgliche Belastung .....	669
Name, technischer .....	704
Naturalrabatt .....	69, 332
NDAB-Planungsvormerkdatei im Hintergrund	
<i>aufbauen</i> .....	210
<i>Nettobedarfsrechnung</i> .....	85, 210
Nettogewicht .....	50
Nettopreis .....	331
Neuplanung .....	205
Niederstwertprinzip .....	522
<i>gemildertes</i> .....	522
<i>strenges</i> .....	522
Normalmenge .....	331
Nota Fiscal .....	74

## O

Orderbuch .....	136, 150, 244, 317, 357
<i>Eintrag</i> .....	324

Orderbuchpflicht	
<i>materialbezogene</i> .....	324
<i>werksbezogene</i> .....	324
Organisationsebene .....	37
Organisationseinheit .....	21

## P

Palettierungsdaten .....	113
Parameter .....	709
Parameter-ID .....	709
Parameterwert .....	709
Partner .....	258–259
Partnerrolle .....	134
Periodenkennzeichen .....	106
Pers. Einstellungen .....	260
Pflegestatus .....	38
Pflichtfeld .....	256
Pipelinematerial .....	362
Planauftrag .....	174
<i>bei Fremdbeschaffung</i> .....	222
Planauftragsabwicklung .....	92
Plankalkulation .....	119
Planlieferzeit .....	185, 276, 326, 331
Planung, flexible .....	685
Planungsebene .....	190
Planungshorizont .....	205
Planungskalender .....	201
Planungslauf .....	174, 203
Planungsmodus .....	206
Planungsvormerkdatei .....	175, 208, 241
PM (Instandhaltung) .....	26
Positionsdaten .....	258
Positionstyp .....	151, 184, 251, 276, 287, 314
Positionstyp B .....	288
Positionstyp U .....	287
Positionsübersicht .....	254, 258
PP (Produktionsplanung) .....	26
Preis, steuerrechtlicher .....	530
Preisabweichung .....	659
<i>Analyse</i> .....	548
<i>Bewertung</i> .....	549
Preisänderung .....	517
Preisdifferenz .....	516
Preisfindung .....	141, 383–384
Preissteuerung .....	440, 529
Produktattribut .....	62
Produkthierarchie .....	48
Profit-Center .....	23
Profit-Center-Beleg .....	159, 622, 625
Prognose .....	99, 199
<i>Autom. Rücksetzen</i> .....	102

Prognose (Forts.)		Qualitätsmanagement (Forts.)	
Basismengeneinheit .....	100	WE-Bearbeitungszeit .....	115
Bezugsmat. Verbrauch .....	101	Werksspez. MatStatus .....	115
Bezugswerk Verbrauch .....	101	Zeugnistyp .....	115
Datum bis .....	101	Qualitätsmanagementsystem .....	374
Fixierte Perioden .....	101	Qualitätsprüfgruppe .....	127
GeschJahresvariante .....	100	Quality-Management-System .....	163
Gewichtungsgruppe .....	103	Quellensteuer .....	134
Glättung Grundwert .....	103	Quote .....	245
Glättung MAD .....	103	Quotenbasismenge .....	323
Glättung Saisonindex .....	103	Quotenzahl .....	323
Glättung Trendwert .....	103	Quotierung .....	135, 150, 245, 317, 320
Initialisierung .....	102	Verfahren .....	246
Korrekturfaktoren .....	103	Quotierung pflegen	
Letzte Prognose .....	100	Einstieg .....	321
Modellauswahl .....	102	Übersicht Quotierungspositionen .....	322
ModellauswVerfahren .....	102	Übersicht Quotierungszeiträume .....	322
Multiplikator .....	101	Quotierungsdatei .....	244
Optimierungsgrad .....	103	Quotierungsverwendung .....	320
Parameteroptimierung .....	103		
Perioden für Init .....	101	<b>R</b>	
Perioden pro Saison .....	101	Rahmenbestellanforderung .....	280
Periodenkennzeichen .....	100	Rahmenbestellung .....	288, 354
Prognosemodell .....	100	Rahmenvertrag .....	249–250, 267, 271
Prognoseperioden .....	101	Rahmenvertragsbestellanforderung .....	280
Signalgrenze .....	102	Rechnung	
Vergang Perioden .....	101	Bestellbezug .....	599
Prognosebedarf .....	86, 237	zu kontierten Bestellungen .....	613
Prognoseprofil .....	234	Rechnung, doppelte .....	630
Prozessschritt .....	207	Prüfeinstellungen .....	631
Prüfgruppe .....	88	Rechnungseingang .....	152, 288, 310
Prüflos .....	163, 591	Rechnungskürzung .....	663
Punktwerte zu den automatischen		Rechnungsprüfung .....	163
Kriterien ändern .....	378	logistische .....	163
		Rechnungswesenbeleg .....	622
<b>Q</b>		Referenzbeleg .....	265, 274, 280, 428
Qualitätsmanagement .....	26, 114, 127	Referenzdaten .....	132
Ausgabemengeneinheit .....	114	Referenzeinkaufsorganisation .....	28
Basismengeneinheit .....	114	Reichweite .....	229
Berichtsschema .....	115	Reservierung .....	477, 487, 587
Buchen in Q-Bestand .....	115	automatische .....	479
Dokupflichtig .....	115	für einen geplanten Waren-	
Gültig ab .....	115	ausgang (mit Vorlage) .....	487
Prüfeinstellungen .....	114	für geplante Umlagerung (ohne	
Prüfintervall .....	115	Vorlage) .....	485
QM-Beschaffung aktiv .....	115	für geplanten Warenausgang	
QM-MatBerechtigung .....	115	(ohne Vorlage) .....	479
QM-Steuerschlüssel .....	115	für Wareneingang (ohne Vorlage) .....	483
Soll-QM-System .....	116	manuelle .....	479
Techn.Lieferbed .....	116	Retoure .....	449
		vom Kunden .....	442

Rücklieferung .....	445, 447	Standardaufriss .....	688
mit Bezug zu einem Materialbeleg .....	445	Standardlayout .....	722, 727
Rücksendung von Material an externen oder		Standardpreis .....	388, 440
internen Lieferanten .....	449	S-Preis .....	514
		statisches Losgrößenverfahren .....	182
<b>S</b>		Steuerdaten .....	60
Sachkonto .....	552, 559	Steuerinformationen .....	132
Sammelanzeige .....	228	Steuerkennzeichen .....	647
Sammelrechnung .....	324	Steuerung .....	132, 138
SAP Extended Warehouse Manage-		Steuerung ändern .....	384
ment (SAP EWM) .....	163	Steuerungsdaten .....	102, 134
SAP for Retail .....	34	Stichprobe .....	500
SAP GUI .....	703	Stichprobeninventur .....	533
SAP List Viewer .....	718	Stichtagsinventur .....	532
SAP Warehouse Management		Storno .....	444
(SAP WM) .....	26, 162	mit Bezug zu einem Referenzbeleg	
SAP-Referenz-IMG .....	249	erfassen .....	444
Schlüssel .....	262	mit Bezug zum ursprünglichen Material-	
SD (Vertrieb) .....	26	beleg .....	444
Selektionskriterium .....	714	Stornofunktion .....	641
Selektionsvariante .....	262, 722	Stornogrund .....	641–642
Serienfertigung/Montage/Deployment-		Stücklistenalternative .....	90
strategie .....	92	Stücklistenauflösung/Sekundärbedarf .....	90
Serienfertigungsprofil .....	92	Submissionsnummer .....	272
Sicherheitsbestand .....	197, 234	Suchhilfe .....	266
Sicht .....	256	intelligente .....	263
Sicht Disposition 4, Durchschn.Werks-		System .....	703
bestand .....	93		
Sicht Vertrieb: allg./Werk, Verfüg-		<b>T</b>	
barkeitsprüf. ....	64	Tabellenname .....	724
Simulation von Belegen .....	608	Table Control .....	263
Skonto .....	388, 606, 660	Table-Control-Sicht .....	264
SOBSL → Sonderbeschaffungsschlüssel		Teilkriterien ändern .....	379
Sonderbeschaffung .....	183	Teilmenge .....	271
Sonderbeschaffungsform .....	305	Terminierung .....	84–85, 207, 218
Sonderbeschaffungsschlüssel .....	184, 222,	Texte .....	141
304, 344		Textposition .....	276
Sonderbestand .....	305, 364, 503	Toleranzdaten .....	96
eigener .....	305	Toleranzgrenze .....	658
erfassen .....	442	für Mengen- und Preisabweichungen .....	658
fremder .....	305	Transaktion .....	249, 706
Sonstige Daten .....	52	FI10 .....	168
Sonstige Daten/Herstellerdaten .....	70	FBLIN (Kreditoren Einzelpostenliste) .....	645
Sortierkriterium .....	725	für die Inventurbewertung .....	534
Sortierung .....	725	MBO3 (Materialbeleg anzeigen) .....	158, 435
Sparte .....	347	MBIA (Warenentnahme) .....	498, 500
S-Preis .....	529	MBIB (Umbuchung) .....	454–455, 458,
Staffelpreis .....	332	462–463, 474	
Stammdaten .....	31, 249	MBIB (Umlagerung) .....	457
Standardanalyse .....	683	MBIC (Sonstiger WE) .....	440

## Transaktion (Forts.)

MB21 (Reservierung anlegen) .....	479, 493
MB23 (Reservierung anzeigen) .....	493, 499
MB25 (Reservierungsliste) .....	493
MB26 (Kommissionierliste) .....	493
MB51 (Materialbelegliste) 458, 462, 468, 682	
MBRL (Rücklieferung) .....	445
MBST (Transitbestand anzeigen) .....	444
MBVR (Reservierung verwalten) .....	493, 495
MCY1 (Exception anlegen) .....	697
MDO1 (MRP-Planungslauf) .....	204
MDO3 (MRP-Einzelplanung, einstufige) 204	
MDO4 (Bedarfs-/Bestandsliste an- zeigen) .....	215, 226
MDO4 (Bedarfs-/Bestandsliste) .....	213
MD21 (Planungsvormerkungen an- zeigen) .....	208
MD25 (Perioden anlegen) .....	201
MD26 (Perioden ändern) .....	201
MD27 (Perioden anzeigen) .....	201
MDAB (Hintergrund aufbauen) .....	175
MDBT (Als Hintergrundjob) .....	204
ME12 (Infosatz ändern) .....	382
ME1P (Bestellpreisentwicklung) .....	389
ME21N (Bestellung anlegen) ... 150, 253, 269, 333, 335, 420	
ME21N (Umlagerungsbestellung an- legen) .....	465
ME22N (Bestellung ändern) .... 253, 269, 333	
ME23N (Bestellung anzeigen) 253, 269, 435, 469, 619	
ME29N (Bestellung freigeben) .....	412
ME2A (Bestätigungen überwachen) .....	372
ME2B (Bestellungen zur Bedarfs- nummer) .....	678
ME2C (Bestellungen zur Warengruppe) 678	
ME2J (Bestellungen zum Projekt) .....	678
ME2K (Bestellungen zur Kontierung) .... 677	
ME2L (Bestellungen zum Lieferanten) .... 677	
ME2M (Bestellungen zum Material) .....	677
ME2N (Bestellungen zur Bestell- nummer) .....	678
ME2O (LB-Bestandsüberwachungen zum Lieferanten) .....	344
ME2S (Dienstleistungen zur Bestellung) 678	
ME2W (Bestellungen zum Lieferwerk) .... 678	
ME2W (Leistungsliste zur Bestellung) .... 678	
ME31K (Kontrakt anlegen) .....	269
ME31L (Lieferplan ändern) .....	269
ME32K (Kontrakt ändern) .....	269
ME32L (Lieferplan ändern) .....	269

## Transaktion (Forts.)

ME33K (Kontrakt anzeigen) .....	269
ME33L (Lieferplan anzeigen) .....	269
ME37 (Umlagerungslieferplan anlegen) 297	
ME38 (Einteilungen pflegen) .....	295, 358
ME41 (Anfrage anlegen) .....	269, 297
ME42 (Anfrage ändern) .....	269
ME43 (Anfrage anzeigen) .....	269
ME47 (Angebot pflegen) .....	301
ME49 (Angebot auswerten) .....	301
ME514N (Bestellanforderung hinzu- fügen) .....	269
ME51N (Bestellanforderung anlegen) .....	148, 253
ME52N (Bestellanforderung ändern) .....	253, 269
ME53N (Bestellanforderung anzeigen) .....	253, 269, 424
ME54N (Einzelfreigabe Bestell- anforderung) .....	412
ME56 (Bezugsquelle zuordnen) .....	422, 424
ME57 (Bestellanforderungen zuordnen und bearbeiten) .....	422, 424
ME58 (Über Zuordnungsliste) .....	422
ME59N (Autom. über Bestell- anforderungen) .....	417, 422, 426
ME61 (Lieferantenbeurteilung) 383	
ME62 (Lieferantenbeurteilung anzeigen) .....	379
ME65 (Hitliste der Lieferanten) .....	381
ME84 (Lieferabruf erstellen) .....	359
ME92F (Auftragsbestätigung über- wachen) .....	371
ME9F (Nachrichten ausgeben) .....	401
MEQ1 (Quotierung pflegen) .....	135
MIGO (Warenbewegung) 155, 158, 427, 429, 433, 435, 440, 444, 447, 454, 457, 462, 474, 498, 581	
MIGO_GI (Warenbewegung WA) ... 427, 498, 500	
MIGO_GO (WE zum Auftrag Beleg) .....	427
MIGO_GR (WE zur Bestellung) .....	427
MIGO_GS (Nachverrechnung von Beistell- material) .....	427
MIGO_TR (Umbuchung) .....	427
MIR4 (Rechnungsbeleg an- zeigen) .....	632, 638, 643
MIR6 (Übersicht Rechnungen) .....	654
MIR7 (Eingangsbuchung vorerfassen) 595, 635–637, 639–640	

## Transaktion (Forts.)

MIRO (Eingangsbuchung erfassen) .....	165, 593–596, 600–601, 603–604, 611–612, 618, 630, 633–635
MM 16 (Material zum Löschen vormerken, planen) .....	42
MMO1 (Material anlegen) .... 35–39, 66, 176, 188, 211	
MMO2 (Material ändern) .....	35–36, 39–40, 189, 211
MMI1 (Material planen) .....	39
MMI7 (Materialstamm Massenflege) .... 42	
MM50 (Erweiterbare Materialien) .....	37
MM60 (Materialverzeichnis) .....	44
MMBE (Bestandsübersicht) .... 160, 431, 443, 456, 460, 481, 507	
MMD1 (Dispositionsprofil anlegen) .....	186
MMD2 (Dispositionsprofil ändern) .....	189
MMD3 (Dispositionsprofil anzeigen) .... 189	
MMD6 (Dispositionsprofil löschen) .....	189
MMD7 (Dispositionsprofil verwenden) 189	
MMPV (Perioden verschieben) .....	641
MNO4 (Nachricht anlegen: Bestellung) 398	
MP30 (Prognose durchführen) .....	240
MP80 (Prognoseprofil anlegen) .....	234
MP81 (Prognoseprofil ändern) .....	234
MP82 (Prognoseprofil löschen) .....	234
MP83 (Prognoseprofil anzeigen) .....	234
MR21 (Materialpreise ändern) .....	518–519
MR8M (Rechnungsbeleg stornieren) .....	641
MRNO (Marktpreise analysieren) ... 535, 539	
MRN1 (Niederstwertermittlung nach Reich- weite) .....	540
MRN2 (Gängigkeit ermitteln) .....	543–544
MRN3 (Niederstwertermittlung, verlustfreie Bewertung) .....	545
MRN8 (Preisabweichungen ana- lysieren) .....	548
OMB1 (Dynamische Verfügbarkeitsprüfung Reservierung) .....	490, 588
OMBN .....	588
OMC2 (Nummernvergabe für Reservierungen festlegen) .....	587
OMJ1 (Negative Bestände erlauben) .....	503
OMRO .....	575
OMT3E (Einflussfaktoren pflegen) .....	33
OMWB .....	575
OMWW .....	584
S_ALR_87013620 .....	251
SEARCH_SAP_MENU .....	741
Transaktionscode (T-Code) .....	703

Transportauftrag .....	590
Transportbedarf .....	163, 436, 590
Typ, globaler .....	527

## U

Überlieferung .....	451
Überlieferungstoleranz .....	96
Überwachen Bestellbestätigungen, Lieferavis .....	373
Umbuchung .....	341, 454
Umbuchung an Material .....	469
Umbuchung erfassen .....	341
Umfeld .....	249
Umfeldinformation .....	262
Umlagerung .....	249, 454
Umlagerung an Buchungskreis .....	458
Umlagerung Werk an Werk im Zweischrittverfahren 456	
Umlagerung werksbezogene .....	455
Umlagerung/Umbuchung .....	427
Umlagerungsbestellung .....	287, 455, 462
Umlagerung mit Lieferung .....	463
Umlagerung mit Lieferung und Faktura .....	463
Umlagerung ohne Lieferung .....	462
Umlagerungsreservierung .....	479
Umsatzsteuer, Mehrwertsteuer .....	647
Umwelt .....	53
Ungeplante Bezugsnebenkosten .....	675
Universal Product Code .....	50
Unterlieferung .....	451
Unterlieferungstoleranz .....	96
Ursprung/Marktordnung/Präferenz .....	74
Ursprungscharge .....	106
US-GAAP .....	530

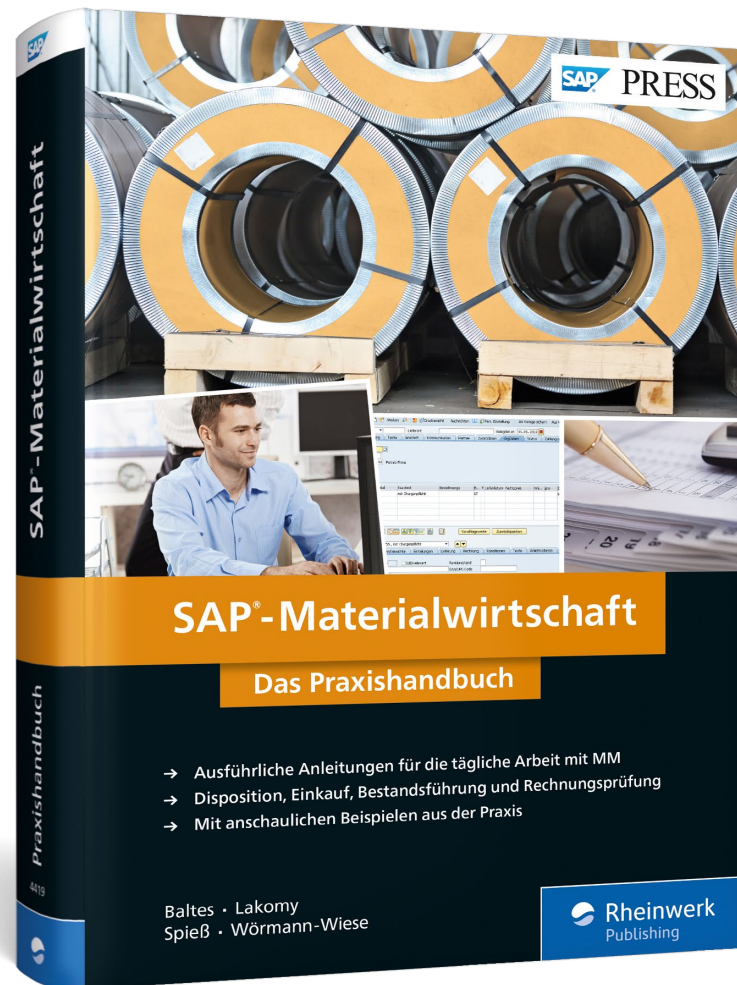
## V

Variantenattribut .....	719–720
Veränderungsplanung .....	205
Veränderungsplanung im Planungs- horizont .....	205
Verarbeitungsschlüssel .....	205
verbrauchsgesteuerte Disposition .....	173
Verbrauchsmaterial .....	429, 437
Vereinbarungszeitraum .....	291
Verfügbarkeitsprüfung .....	88, 346
Verfügbarkeitsprüfung dynamische .....	490
Verkaufsorganisation .....	347
Verladebestätigung .....	367
Verpackungsmaterial, Daten .....	65
Verpackungsmaterialdaten .....	51

Verrechnungsintervall .....	87
Versanddaten (Zeiten in Tagen) .....	64
Verschrottung .....	500
Verteilung	
<i>mengenmäßige</i> .....	311
<i>prozentuale</i> .....	311
Vertragslaufzeit .....	291
Vertrieb .....	57
Vertrieb 1 .....	95
Vertrieb 2 .....	364
Vertrieb: allg./Werk .....	62
<i>Basismenge</i> .....	64
<i>BearbZeit</i> .....	64
<i>Chargenpflicht</i> .....	64
<i>Gen.ChrgProt erford</i> .....	64
<i>Ladegruppe</i> .....	64
<i>Materialgruppe PM</i> .....	65
<i>MatFraGruppe</i> .....	64
<i>Naturalrabattfähig</i> .....	63
<i>RefMat Packvorschr.</i> .....	65
<i>Rüstzeit</i> .....	64
<i>TranspGr</i> .....	64
Vertrieb: VerkOrg 1 .....	58
<i>Auslieferungswerk</i> .....	59
<i>Basismengeneinheit</i> .....	58
<i>Konditionen</i> .....	59
<i>Liefereinheit</i> .....	60
<i>MengeneinheitenGrp</i> .....	59
<i>Min.liefermenge</i> .....	60
<i>MindAuftrMenge</i> .....	60
<i>RundProfil</i> .....	60
<i>Skontofähig</i> .....	59
<i>Sparte</i> .....	58
<i>Verkaufsmengeneinheit</i> .....	58
<i>VME nicht variabel</i> .....	58
<i>VTL-spez. Status</i> .....	59
<i>VTL-überg. Status</i> .....	59
<i>Warengruppe</i> .....	59
Vertrieb: VerkOrg 2 .....	49, 58, 60
<i>allg.Pos.typenGruppe</i> .....	62
<i>Bonusgruppe</i> .....	61
<i>Kontierungsgr. Mat</i> .....	61
<i>Materialgruppe</i> .....	61
<i>Positionstypengruppe</i> .....	62
<i>Preismaterial</i> .....	62
<i>Produktthierarchie</i> .....	62
<i>Provisionsgruppe</i> .....	62
<i>StatistikGrMaterial</i> .....	61
Vertriebstext .....	65
Vertriebsweg .....	347
Verwaltungsprogramm .....	495
Verwendungsentscheid .....	591
Verwendungsnachweis, Sachkonten .....	583
Vier-Augen-Prinzip .....	631
Volumen .....	50
Volumeneinheit .....	50
Vorgang .....	251, 564
Vorgangsschlüssel .....	564
<i>BSX</i> .....	572
<i>GBB</i> .....	572
<i>PRD</i> .....	574
<i>Übersicht</i> .....	564
Vorlage .....	131
Vorlagebelegposition .....	272
Vorlagematerial .....	37
Vorplanung .....	87
Vorschlagswert .....	255, 260, 264
Vorschlagswerte Planzuordnung .....	98
Vorsteuer, Mehrwertsteuer .....	647
V-Preis .....	511, 529
<b>W</b>	
Währungsschlüssel .....	603
Warehouse Management .....	126
Warenausgang .....	427, 496
<i>geplanter</i> .....	497
<i>ohne Bezug zu den Referenzbelegen</i> .....	499
<i>ungeplanter</i> .....	497, 500
Warenbewegung .....	427, 441, 585
<i>externe</i> .....	153
<i>interne</i> .....	153
Wareneingang .....	310, 427–428, 714
<i>buchen</i> .....	443
<i>ohne Bestellung</i> .....	441
<i>ohne Bezug zu Referenzbeleg</i> .....	440
<i>ohne Fertigungsauftrag</i> .....	441
<i>von Nebenprodukten</i> .....	442
<i>zur Bestellung</i> .....	155
Wareneingangsbearbeitungszeit .....	115, 185
Wareneingangsbuchung .....	151
Warengruppe .....	276, 691
Warengruppenbestellung .....	439
Warnung .....	19
WE-Bearbeitungszeit .....	276
Werk .....	26, 276
Werksbestand .....	125, 210
Werksdaten/Lagerung 1 .....	94, 96–97, 103, 110–111, 113
<i>Ausgabemengeneinheit</i> .....	104
<i>Basismengeneinheit</i> .....	104
<i>Behältervorschrift</i> .....	105

Werksdaten/Lagerung 1 (Forts.)	
<i>CC-Fix</i> .....	105
<i>CC-Inventurkennz</i> .....	105
<i>Chargenpflicht</i> .....	104
<i>Etikettierungsart</i> .....	105
<i>EtikForm</i> .....	105
<i>Gefahrstoffnummer</i> .....	105
<i>Gen.ChrgProt. erford.</i> .....	105
<i>Gesamthaltbarkeit</i> .....	107
<i>Kommissionierbereich</i> .....	104
<i>Lagerplatz</i> .....	104
<i>Lagerprozentsatz</i> .....	107
<i>Max. Lagerungszeit</i> .....	106
<i>Menge WE-Scheine</i> .....	105
<i>Mindestrestlaufzeit</i> .....	106
<i>Raumbedingungen</i> .....	105
<i>Rundungsregel MHD</i> .....	107
<i>Temperaturbedingung</i> .....	105
<i>UC-Führung</i> .....	106
<i>UC-Ref.material</i> .....	106
<i>Zeiteinheit</i> .....	106
Werksdaten/Lagerung 2 .....	65, 107, 110, 122, 127, 502–503
<i>Bestandsfindungsgrup</i> .....	109
<i>Bruttogewicht</i> .....	108
<i>Externe Vergabe der UII</i> .....	109
<i>Gewichtseinheit</i> .....	108
<i>Größe/Abmessung</i> .....	108
<i>IUID Type</i> .....	109
<i>IUID-Relevant</i> .....	109
<i>Logist. Aufw.gruppe</i> .....	108
<i>Neg.Bestände Werk</i> .....	108
<i>Nettogewicht</i> .....	108
<i>Profitcenter</i> .....	109
<i>SerEbene</i> .....	109
<i>Serialnummerprofil</i> .....	108
<i>Verteilungsprofil</i> .....	109
<i>Volumen</i> .....	108
Werksdispositionsbereich .....	194
Werkskonditionspflicht .....	333
Werksparameter, allgemeine .....	108
Werkspezifische Konfiguration .....	89
Wert .....	160
Wertefluss .....	249, 251
Wertkontrakt .....	150, 291
WE-Sperrbestand .....	429
Wiederbeschaffungszeit .....	234
WM Execution .....	126
<i>Diebstahlgefährdet</i> .....	127
<i>Gefahrstoffrelevant</i> .....	127
<i>Handhabungskennzeich</i> .....	126
<i>Lager-Materialgruppe</i> .....	126
<i>Lager-Raumbedingung</i> .....	126
<i>QualPrüfGruppe</i> .....	127
<i>Quarantänezeit</i> .....	127
<i>Serialnummerprofil</i> .....	127
<i>Standard-HU-Typ</i> .....	126
WM Packaging .....	127
<i>Eigengew. variabel</i> .....	128
<i>HUTyp</i> .....	128
<i>Max. Kapazität</i> .....	128
<i>Standard-HU-Typ</i> .....	128
<i>Überkapaz.tol.</i> .....	128
WM-Ausführungsdaten .....	126
Workitem .....	409
<b>X</b>	
X (beide Beschaffungsarten) .....	183
<b>Z</b>	
Zahlsperre .....	606, 617, 665
Zahlspergrund .....	665
Zahlungsabwicklung .....	167
Zahlungsbedingung .....	252, 272, 605
Zahlungsfristenbasisdatum .....	598
Zahlungsverkehr .....	134
Zahlungsverkehr Buchhaltung .....	662
Zahlweg .....	606
Zeitpunkt .....	160
Zentralkontrakt .....	28, 291
Zielmenge .....	291
Zielwert .....	291
Zu- und Abschlag .....	332
Zugabe .....	69
Zweischrittverfahren .....	454–455





Oliver Baltes, Dr. Heribert Lakomy,  
Petra Spieß, Elke Wörmann-Wiese

## SAP-Materialwirtschaft – Das Praxishandbuch

777 Seiten, gebunden, mit Referenzkarte, September 2017  
69,90 Euro, ISBN 978-3-8362-4419-0

 [www.sap-press.de/4280](http://www.sap-press.de/4280)



**Oliver Baltes** ist seit 1996 freiberuflicher Berater und Trainer für SAP mit dem Schwerpunkt SAP-Logistik (MM, SD, WM). Er hat langjährige Erfahrung in verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Branchen und in der Gestaltung kundenspezifischer, prozessorientierter Schulungen.

**Dr. Heribert Lakomy** ist seit 1992 freiberuflicher Berater und Trainer für SAP ERP. Er hat langjährige Erfahrung in der Konzeption und Gestaltung von kundenspezifischen, prozessorientierten Schulungen.

**Petra Spieß** ist seit mehr als 15 Jahren als freiberufliche Beraterin und Trainerin für SAP-Finanzwesen und -Controlling tätig. Sie hat Erfahrung in den Branchen Automotive, Öffentlicher Sektor, Medien, Chemie/Healthcare, Werkzeuge und Lebensmittel.

**Elke Wörmann-Wiese** ist seit mehr als 15 Jahren Trainerin für SAP-Logistikthemen. Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung und Durchführung von Key-User- und Anwender-Trainings.

*Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Gerne dürfen Sie diese Leseprobe empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Die vorliegende Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.*

*Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!*

